

Bezugspreis:
Konting. 50 Pfg. - Belegblätter 10 Pfg. durch die Post
vierteljährlich Mk. 1.75 und halbjährlich
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen
Die 12spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg. für ein
Wort 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Retenue: Zeitungs-30 Pfg. für ein Wort 10 Pfg. Belegblätter
größte des Raumes Mk. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen: 1. Unterhaltungs-Blatt „Pfeifer und Pflaumen“. - 2. Wöchentlich: Der Landwirth. - 3. Der Handel und die Industrie. - 4. „Pfeifer und Pflaumen“. **Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8. **Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt** Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 171. Postzeitungsliste Nr. 8167. Freitag, den 25. Juli 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Zur Reise des Kaisers nach Reval.



Sieben hat König Victor Emanuel Peterhof verlassen und schon rüstet sich ein neuer Gast, den russischen Kaiser zu besuchen, unser Kaiser selbst. Am 30. ds. Mts. kehrt er von seiner Nordlandreise zurück und besucht Emden, dem er schon vor einem Jahre seinen Besuch zugesagt hatte. Von Emden fährt er noch in der Nacht nach Kiel. Hier nimmt die „Göbenzollern“ nur Kohlen ein und wird wohl schon am 1., spätestens aber am 2. August mit dem Kaiser die Reise nach

Rußland antreten. Die Reise soll sieben Tage währen, davon werden zwei auf die Hinreise und zwei Tage auf die Rückreise gerechnet. Drei Tage weilt er als Gast des Kaisers Nikolaus auf russischem Boden. Leider verlautet zur Zeit noch nichts Bestimmtes über die Reise, und wir müssen uns daher bislang auf die vorstehenden Ausführungen beschränken.

endlich wieder lohnende Preise für ihre Waaren zu erzielen, da deren Einführung für sie zur Lebensfrage geworden ist. In Düsseldorf haben denn auch vor einigen Tagen die Eisenindustriellen einstimmig beschlossen, eine Preiserhöhung durchzuführen und diesem Beschlusse ist vielfach, wenn auch nicht allseitig, entsprochen worden. Mit Recht erblickt jedoch die „Köln. Ztg.“ in dieser Preissteigerung eine schwere Gefahr für die Gesundung und Erstarbung unserer Industrie überhaupt. Durch derartige Maßnahmen würden, wie das Blatt treffend ausführt, neue Erschütterungen hervorgerufen werden, da die durch den wirtschaftlichen Rückschlag beeinträchtigte Kaufrkraft des inländischen Marktes keineswegs im Stande sei, solche Preiserhöhungen ohne Weiteres zu tragen. Auf die Verbilligung der Erzeugnisse, d. h. also auf weitere Lohnherabsetzungen, sei größeres Gewicht zu legen, als auf Preiserhöhungen. Soffentlich wird die Warnung nicht nur bei den Eisen-Großindustriellen, sondern auch bei allen anderen Unternehmern, großen wie kleinen, gebührend gewürdigt und beachtet. Ueberstürzung rächt sich stets und namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete ist eine Treibhauskultur gefahrvoll. Die Erfahrungen der beiden letzten Jahre sollten doch in dieser Beziehung Jedermann die Augen geöffnet haben. Was groß und gewinnbringend werden soll, muß auf solider Grundlage beruhen und sich organisch entwickeln. Das war ja eben die Ursache des allgemeinen Krachs, daß die Bäume überall in den Himmel wachsen wollten, daß gar nicht genug verdient werden konnte, und daß Verursache wie Unberufene sich in industrielle Unternehmungen tollkühner Art einließen. Ruhe und Besonnenheit sind die Fundamentalerfordernisse für jede Wendung zum Besseren. Die Verhältnisse sind immer stärker als die Menschen, jene zu begreifen und sich ihnen anzupassen und sie auszunutzen, das ist eben die wahre Kunst. Es geht im wirtschaftlichen Leben wie in der Politik, es kommt Alles und Jedes auf die Kunst des Erreichbaren an. Wer das Unmögliche versucht, muß ein Fiasko erleben, das ist ganz selbstverständlich.

Eine zeitgemäße Warnung.

Eile mit Weile! sagt das Sprichwort, dessen große Wahrheit in den Kreisen der deutschen Industriellen gegenwärtig nicht genügend beachtet wird. Raum treten einige Anzeichen hervor, die eine Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Aussicht stellen, da macht sich auch schon das Bestreben geltend, rücksichtslos und mit Volldampf voran die Preise in die Höhe zu treiben, als ob ein Rückschlag gar nicht mehr erfolgen könnte, oder als ob die doch immer noch recht spärlichen Anzeichen einer Besserung nun schon den Umschwung selbst darstellen. Man darf gegenüber dieser mehr als kühnen Unternehmungsweise nicht vergessen, daß die wirtschaftliche Lage im Deutschen Reich immer noch außerordentlich viel zu wünschen übrig läßt. Es ist zwar mit Befriedigung die Thatfache zu verzeichnen, daß im Allgemeinen das wirtschaftliche Leben reger geworden ist und

daß namentlich der Arbeitsmarkt ein freundlicheres Aussehen gewonnen hat. Wer aber die Bilanzen unserer großen Geschäftsunternehmen betrachtet, wer sich die Dividenden anschaut, die von Jenen gezahlt werden, wer die Börsen betrachtet und sein Augenmerk auf deren Muthlosigkeit und Mattigkeit richtet, der wird ernst gestimmt und verliert die Hoffnung auf eine baldige Besserung der wirtschaftlichen Lage. Ganz besonders schlimm ist es noch immer um die Eisenindustrie bestellt. In Rheinland-Westfalen haben große Eisenwerke den Betrieb einschränken, Arbeiter-Entlassungen resp. Lohnreduktionen vornehmen müssen, weil die zu erzielenden Verkaufspreise der Waaren nicht einmal deren Herstellungskosten deckten. Gut sich doch sogar die Firma Krupp in Essen zu einer Einschränkung ihrer Produktion in einzelnen Abtheilungen ihres Riesen-Etablissements genöthigt gesehen.

Es ist daher wohl begreiflich, daß gerade die Eisenindustrie, der es am schlechtesten ergeht, darauf hinarbeitet,

Es ist nun aber von heute auf morgen ganz unmöglich, die Dinge so zu gestalten, wie sie in den Jahren der wirtschaftlichen Hochconjunktur erschienen. Wer nicht noch einmal so bittere Erfahrungen sammeln will, wie nach dem letzten Krach, dessen Folgen heute noch empfindlich auf dem ganzen Volke lasten, der kann gar nicht vorsichtig und besonnen genug zu Werke gehen. Es muß zugegeben werden, die Dauer des allgemeinen Tiefstandes übertrifft selbst die schlimmsten Voraussagen. Vor Jahr und Tag schon haben uns Minister die Versicherung gegeben, daß der neue Aufschwung bereits im Anzuge sei und sich deutlich fühlbar mache, und dabei ist es heute noch nicht besser geworden und es läßt sich gar nicht absehen, wann man die Lage wieder einmal als eine gute wird bezeichnen können. Da ist es menschlich, wenn Dieser und Jener des etwaigen Wartens müde, zu Parforcekuren schreitet, um die Aufbesserung mit Gewalt herbeizuführen. Die Betroffenen werden durch den Schaden darüber belehrt werden, daß sie sich in der Wahl ihrer Mittel

(Nachdruck verboten.)

Das „Recht auf Rache“.

Skizze von Wilhelm Fischer.

Die französischen Geschworenen hatten wieder einmal eine schöne, temperamentvolle, geständige Mörderin freigesprochen, die ihren ungetreuen Liebhaber „gelyncht“ hatte.

Am Stammtisch der kleinen deutschen Landstadt, an dem die Honoratioren nach des Tages Müß- und Lasten zusammen zu kommen pflegten, wurde der Fall erörtert, der diesmal allerdings so manchen Anlaß zu heftigen Meinungsverschiedenheiten gegeben hatte, daß die Handlungsweise des Ermordeten, sein brutaler Verfall an der Geliebten ebenso ungeheuerlich, wie die That der Verlassenen selbst war. Allgemein an der Tafelrunde billigte man der Mörderin mildere Umstände zu, erklärte aber den Freispruch in diesem „crime passionnel“ für eine eclatante Rechtsbeugung, nur der alte Sanitätsrath, ein früherer Schiffsarzt, ergriff die Partei der Mörderin und ihrer sentimentalen Richter aus dem Volke. Man stritt hin und her; insbesondere ereiferte sich der Oberamtsrichter gegen den alten Arzt, welcher der Mörderin in diesem Falle das Recht auf Rache zugestand.

„Es gibt vor dem Gesetz kein Gefühlsrecht des Einzelnen; die Grundgesetze der Ordnung werden erschüttert, wenn wir auch in Ausnahmefällen dies von Rechtswegen zugestehen würden. Die Ursache kann wohl die Wirkung mildern, nicht aber sie ausgleichen. Es ist hier ein Verbrechen begangen worden, das ohne Rechtsbeugung, also ein neues Verbrechen, einen anderen Ausgang finden mußte. Das Gefühlsrecht, lieber Freund, von dem Sie sprechen, würde zur Rechtsarnache führen“, sagte er mit einer gewissen Erregung.

„Gestatten Sie, lieber Oberamtsrichter“, entgegnete der alte Sanitätsrath ruhig, „daß ich meine Ansicht durch einen Fall, den ich draußen auf meinen Irrfahrten als Schiffsarzt miterlebte, begründe.“

Man rückte näher zusammen; die Sache war interessant, und der alte Arzt galt für einen guten Erzähler.

„Durch eine herumziehende Seiltänzer-Gesellschaft wurde jetzt vor etwa vierzig Jahren in England der einzige Sohn eines gut-situirten Gutsbesizers, ein schönes Kind von 4 Jahren geraubt“, erzählte der Sanitätsrath, nachdem er sich durch einen Schluß meines geklärt hatte. „Die englischen Zeitungen, enthielten, wie ich mich wiederholt überzeugte, jahrelang einen Aufruf des untröstlichen Vaters, der dem Wiederbringer seines Kindes 1000 Pfund Sterling und dem Räuber neben einer noch weit größeren Belohnung Straßlosigkeit versprach. Ich interessirte mich für den Fall, und so oft ich nach London kam, erkundigte ich mich nach dem Erfolg dieser Ausschreiben, die ein ganzes Vermögen verschlangen. Von einem Bekannten, der den unglücklichen Vater kannte, hörte ich, daß sich keine Spur von dem geraubten Kinde gefunden habe. Die unglückliche Mutter desselben verfiel in einen gelinden Wahnsinn, der sie in jedem fremden Kinde ihr eigenes erblickte; der trostlose Vater besuchte alle Jahrmärkte, um unter den Kindern der sich dort producirenden Gaukler seinen Sohn zu entdecken. Vergebens. „Der arme Mann“ sagte mir mein Freund, „wäre glücklich, wenn er wüßte, daß der Anabe nicht mehr lebe, wenn er ihn als todt betrauern könnte. Aber was ihn ruhelos von Land zu Land ziehen läßt, ist die Furcht, daß sein Kind zu einem Lasterleben erzogen wird.“ Als ich das nächste Mal nach London kam, war gerade Jahrmärkte. Wir, mein Bekannter und ich beschloffen, uns das Getriebe anzusehen. Als wir dort ankamen, meinte mein Freund: „Es soll mich nicht wundern, wenn wir hier John Bright - so hieß der Vater des geraubten Kindes - begegnen würden.“ Ich war thatschälich begierig, den armen Menschen kennen zu lernen. „Gehen wir zu der Seiltänzertruppe, die marktschreierisch den jüngsten Thurmseilwandler der Welt ankündigt; vielleicht finden wir Bright dort“, mit diesen Worten zog mich der Freund durch das Gedränge. Wir gingen auf den ersten Platz. „Sehen Sie dort den schlanken kahlen Gentleman, der so nervös auf und abgeht. Es ist Bright!“ flüsterte mir mein Freund zu. Bright ging einige Male

wie unschlüssig auf und ab, dann kam er auf uns zu und nahm dicht vor uns Platz. Mein Freund, der ihn begrüßte, stellte ihn mir vor. Er sprach ruhig, mit etwas leiserer Stimme mit uns ein paar Worte allgemeinen Inhalts und verfolgte dann mit demselben gespannten Interesse, wie wir selbst, die waghalsigen Proben einer schönen Seiltänzerin, die auf einem niederen Seil die Vorstellung eröffnete. Die auffallende Schönheit der jungen Artistin erweckte ebensoviel Interesse, wie ihre damals noch neuen kühnen Tricks; heute würde man diese Arbeit belächeln. Ein Clown löste die junge Dame ab; während er in der Manege herumwühlte, kam der so sehr angepriesene jüngste Thurmseilwandler vom Dache der hohen Häuser das dort aus getraute und in unserer nächsten Nähe über Stangen, die ein Dreieck bildeten, gezogene, an einem Pflock gehaltene Seil hinunter, hinter ihm der Patron der Gesellschaft. „Mein Gott, es ist mein Sohn“, rief Mr. Bright uns zu und eilte an den Pflock, um den jungen Seiltänzer in Empfang zu nehmen. Mein Freund gab mir einen bezeichnenden Nicken. Man sah dem Kinde die Todesangst an, die es so hoch oben auf dem schwankeuden Seil ausstieß; mit ständendem Athem verfolgte die tausendköpfige Menge die unsicheren, schwankenden Bewegungen des kleinen Künftlers, den eine furchtbare Angst, als er auf dem Seile stand, vorwärts trieb, die Angst vor seinem fluchenden Peiniger, der wie man sehen konnte, ihm drohte. Alles athmete auf, als der kleine Künftler das Ende des Seiles erreichte. Nun schlang sich der Patron auf das Seil; er hatte kaum einige Schritte gemacht, als John Bright das Seil ergriff, an ihm rüttelte und wie ein Rasender mit dem Fuß das Gerüst erschütterte. Der Akrobat verlor das Gleichgewicht, stürzte ab und zerplatzte das Gehirn auf dem Pflaster, ehe die Menge seinen wie rasend sich festhaltenden Mörder vom Seile zerren konnte. Wir eilten hinzu. Mein Freund, ein sehr ansehnlicher Mann, bürgte für Bright, der jetzt nach dem kleinen Seiltänzer rief und der Menge, die seine Geschichte wohl kannte, erzählte, daß er in dem Kinde seinen ihm vor 4 Jahren geraubten Sohn erkenne. Man brachte ihm den Knaben; er erkannte es wieder. Die Scene erschütterte alle Anwesenden. Hier

vergriffen hatten. Wir hoffen auch auf eine allmähliche Besserung der wirtschaftlichen Lage, sind aber gleichwohl der Meinung, daß diejenigen vollkommen im Recht sind, die ihre warnende Stimme gegen jeden übertriebenen Optimismus und gegen allzu starke Zuversicht erheben.



* Wiesbaden, 24. Juli.

Der Kaiser auf der Nordlandsreise.

Nach einem Telegramm des „Berl. Lok.-Anz.“ aus Paris traf der französische Nachtbesitzer Trouffelle in der vorigen Woche in Bergen ein. Kaiser Wilhelm stellte der havarirten Nacht einige Taucher zur Verfügung, um den Schaden zu beseitigen. Dies gab dem Franzosen Anlaß zu einem Dankbesuch beim Kaiser. Im Verlaufe des Gesprächs war von Waldeck-Rousseau nicht die Rede.

König Georg von Sachsen erkrankt.

Wie telegraphisch wird, ist König Georg an einer Lungen-Entzündung erkrankt und muß seit gestern das Bett hüten. Nach einer späteren Meldung giebt das Befinden des Königs zu ernststen Besorgnissen keinen Anlaß.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

* Berlin, 24. Juli. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Dresden: König Georg ist ziemlich ernstlich erkrankt. Vorgehens noch war der König vollkommen wohl. Nach der Tafel unternahm er einen Spaziergang in der Umgebung der Villa Posternitz und sah noch mit Herrn des Gefolges auf der Brühlischen Terrasse. Nach ruhiger Nacht stellten sich Morgens Beschwerden ein, sodaß Geheimrath Dr. Fiedler gerufen werden mußte. Die Königin-Wittve traf gestern in der Villa ein, um sich nach dem Befinden ihres Schwagers zu erkundigen. Der König hat den gestrigen Tag verhältnismäßig gut verbracht, er durfte indes das Bett nicht verlassen. Gestern Abend hatte das Fieber etwas nachgelassen und es war einiger Appetit vorhanden. Die entscheidende Wendung in der Krankheit dürfte heute eintreten. Vorläufig weiß Geheimrath Fiedler als einziger Arzt am Krankenlager. In Kreisen, die dem König nahe stehen, hält man den Zustand für nicht unbedenklich, da der Patient an einer Herz-Affektion leidet. Eine unmittelbare Gefahr besteht indes nicht.

Bismarck's Schußgeßel.

In einer Berliner Privatklinit verstarb der Geheimregerungsrath Hermann Krüger, einstmals Chef der politischen Polizei in Berlin. Krüger hatte im Polizeidienste gestanden und war allmählich zum Chef der politischen Polizei in Berlin aufgerückt. Als Polizeidirektor wurde er mit dem Dienst um die Person des ersten Reichskanzlers betraut und von diesem zum ständigen Mitarbeiter im Auswärtigen Amte ernannt. Erschien Bismarck im Reichstage, so tauchte Krüger mit einer Anzahl Geheimkutschleute auf den Tribünen auf, um etwaigen Anschlägen auf das Leben des Reichskanzlers vorzubeugen. Dabei bevorzugten Herr Krüger und seine Leute mit Vorliebe die Journalistentribüne. Vielleicht geschah dies nur deshalb, weil von dieser ein Verbrechen gegen den Reichskanzler, dessen Platz am Bundesrathstisch gerade unter den Plätzen der Berichterstatter war, am leichtesten ausgeführt werden konnte. Herr Krüger wußte vermutlich nicht, daß der Zutritt zu der Journalistentribüne nur gegen Karte gestattet war, und daß diese nur den Berichterstattern gegeben werden, die im Bureau des Reichstages hinreichend beglaubigt waren. Viele Journalisten empfanden die Anwesenheit der Kriminalkutschleute auf der der Presse eingeräumten Tribüne als eine Kränkung, und auf ihre Veranlassung erhob Liebknecht eines Tages, als Krüger wieder einmal mit seinen muskulösen, aber wenig intelligent dreinschauenden Gehilfen erschienen war, entschieden Einspruch gegen diesen Mißbrauch der Journalistentribüne, und Herr von Reventlow, der damals auf dem Präsidentensessel saß, veranlaßte sofort eine Untersuchung. Aber die Männer der Polizei warteten diese nicht ab, sondern verschwanden, noch ehe Liebknecht geendet hatte. Krüger, der später den Charak-

ter des Geheimen Regierungsraths erhielt, machte sich außerdem durch Verfolgung der Sozialdemokratie bekannt, und er hat gegen diese mit dem ganzen Register der Mittel gearbeitet, die unter dem Ausnahmegezet von strebsamen Polizeileuten zur Anwendung kamen. Fürst Bismarck hatte für den Mann, dem seine Sicherheit anvertraut war, viel Sympathie, und Krüger war so ganz ein Gefäß Bismarcks und der Vertreter der unangenehmeren Seiten der Aera, die mit dem 20. März 1900 abschloß, daß er nach der Entlassung Bismarcks im Auswärtigen Amt nichts mehr zu thun fand. Unter Caprivi wurde der besondere Polizeidienst für den Reichskanzler abgeschafft; die Beseitigung des Sozialistengesetzes hatte ohnehin die Beziehungen der Reichskanzlei zur politischen Polizei gelockert. Seither war Krüger zur Verfügung gestellt, und erst sein Tod hat seinen Namen wieder in die Erinnerung gebracht.

Aus der Zolltarif-Kommission.

In der gestrigen Sitzung der Zolltarif-Kommission erklärte Staatssekretär von Posadowsky, daß er den Abgeordneten Paasche nicht unparlamentarisch behandelt habe, sondern ihm lediglich sachlich entgegengetreten sei. Der Sinn seiner Worte sei gewesen, daß die Küstung zu schwer werde, wenn weitere Zollerhöhungen erfolgten.

Der neue Dreibund-Vertrag.

Wie aus Wien telegraphisch wird, ist auf Wunsch Italiens in dem jetzt erneuten Dreibund-Vertrage auch die früher bestandene Verpflichtung Italiens gestrichen worden, im Falle eines Krieges zwischen Oesterreich und Rußland ein Armeekorps durch Ungarn an die rumänische Grenze zu senden, das im Verein mit österreichischen und rumänischen Truppen unter dem Oberbefehl des Königs Karol von Rumänien in Bessarabien einfallen soll.

Die Schule als Festung.

Nach einem Telegramm aus Paris wurde die Schule in der Rue St. Maur von dem Royalisten Jaume und dem Nationalisten Girard nach Art des berühmten Fort Chabrol in Verteidigungszustand gesetzt. Der Polizei-Präsident ließ den Genannten mitteilen, daß den Schulschwestern ein Aufschub ihres Auszuges bis morgen bewilligt worden sei. Darauf erklärten Jaume und Girard, daß die Verteidigungsmaßnahmen bestehen bleiben.

Die Bekämpfung des Mädchenhandels.

Ob die gegenwärtig in Paris tagende Konferenz gegen den Mädchenhandel durchschlagende Erfolge erzielen wird? Möglich ist's, aber kaum wahrscheinlich, denn auch dieser schändliche Schacher steht im Zeichen des Verkehrs, erstreckt sich über alle Länder und wird gewöhnlich mit solcher Vorsicht betrieben, daß er auch der wachsamsten Aufsicht entgeht. Alle 28 europäischen Vertreter auf der Konferenz theilen die Ansicht, daß ein amtliches Eingreifen auf breiter, internationaler Grundlage geboten sei, ob aber sämtliche außereuropäischen Staaten einen gleichen Eifer zeigen, ist eine zweite Frage. Bezeichnend bleibt es schon, daß Amerika die Konferenz nicht beijagt hat. Jedenfalls wird es ein bedeutender Erfolg sein, wenn vorläufig wenigstens dem Großhandel auf diesem Gebiet durch internationale Maßnahmen ein Ziel gesetzt wird. Bisher konnten so ziemlich alle europäischen Hauptstädte als Märkte für diesen Handel betrachtet werden. Von Paris aus wurde die Ausfuhr lebender Waare nach Rußland vor verschiedenen Jahren in einem Umfange betrieben, daß ganze Züge, die über Belgien und Deutschland nach der russischen Grenze gingen, fast nichts als dieses Massengut enthielten.

Der Kaiser in England.

Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus London telegraphisch: Obwohl nichts offiziell darüber bekannt ist, daß der deutsche Kaiser nach Cowes kommt, glaubt man doch an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ an den bereits vor Wochen für den 3. August angekündigten Besuch des Kaisers, doch heißt es, der Kaiser werde noch am selben Abend wieder abdampfen. Nach der offiziellen Ankündigung des Besuchs Kaiser Wilhelms wird noch ein weiterer Kreuzer nach Cowes beordert werden.

König Eduard.

Nach Meldungen aus London wird der König am 6. August in London erwartet, wo er und die Königin noch eine Krönungsprobe abzuhalten haben, wofür der Klerus besonders honorirt wird. Außer ganz nahen Verwandten des Königs werden keine Fürsichtseiten aus dem Auslande erscheinen. Alle Krönungsdekorationen fallen fort. Dagegen findet Abends eine große Illumination statt.

Ueberfall eines Burenlagers.

Eine in Brüssel weilende Burenfrau erhielt von General Botha ein Schreiben, demzufolge ihr Gatte unter schrecklichen Umständen umgekommen sei. Während der Verhandlungen in Vereeniging und nachdem der Waffenstillstand bereits geschlossen worden, wurde ein Burenlager bei Brecht Nachts von Julius überfallen, 56 Buren wurden niedergemetzelt und die Frauen vergewaltigt.

Deutschland.

* Bremen, 23. Juli. Der Oberbau-Direktor Franzius hat im Auftrage des Bremer Senats ein Kanal- und Hafenprojekt ausgearbeitet, das zur Verbindung der See-Schiffahrt mit der Binnen-Schiffahrt auf der Weser und dem Mittelland-Kanal dienen soll. Der geplante Kanal soll von der Oberweser durch die Neustadt nach der unteren Weser führen. Die Kosten sind auf 15 Millionen geschätzt. Der Bau des Kanals ist jedoch nur dann ins Auge gefaßt, wenn die Aussichten des Mittelland-Kanals gesichert sind.

Ausland.

* Lemberg, 23. Juli. Der Feldarbeiterstreik hat sich bereits auf 12 Bezirke ausgedehnt. Da die Situation außerst ernst zu werden beginnt, wurden in das Streikgebiet starke Kavallerie- und Infanterie-Abtheilungen entsandt.

* Brüssel, 23. Juli. „Petit bleu“ theilt mit, daß sein südafrikanischer Korrespondent, der von den Engländern auf den Vermudas-Inseln gefangen gehalten wurde und wegen Theilnahme an einem Komplott demnächst vor einem Kriegsgericht erscheinen sollte, entflohen und in New-York glücklich eingetroffen ist. Der Korrespondent berichtet die Veröffentlichung sensationeller Berichte über die von den Engländern gegenüber den Buren-Gefangenen eingenommene Haltung.

* Paris, 23. Juli. Die gestern Abend verhafteten Nationalisten sind heute wieder freigelassen worden.

* Rom, 23. Juli. Die Beerdigung des Kardinals Deodomenico findet am Freitag Vormittag auf dem Friedhofe Baranico statt. Das Herz des Verstorbenen wird nach Gorki überführt werden.

* London, 23. Juli. Die englische Regierung hat die Censur für die Briefe von und nach Südafrika und in den afrikanischen Kolonien sowie St. Helena endgültig aufgehoben.

* London, 23. Juli. Wie verlautet, wird demnächst eine gemeinsame Aktion Englands und Frankreichs zu Gunsten der Armenier erfolgen.



Im Leipziger Bankprozeß wurde gestern das Urtheil gesprochen. Es erhielten: Direktor Eyner 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Direktor Gensich 3 Jahre Gefängnis. Eyner und Gensich wurden 7 Monate Untersuchungshaft angerechnet. Die Mitglieder des Aufsichtsraths erhielten: Döbel 15 000 M., Schröder 18 000 M., Mayer 15 000 M., Wölfer 18 000 M., Förster 5000 M., Dr. Ziebig 8000 M., Willens 5000 M. Geldstrafe. — In der Urtheilsbegründung wird ausgeführt Eyner habe durch schändlichen Mißbrauch des in ihn gesetzten Vertrauens großes Unglück über Tausende herbeigeführt und durch sein Vorgehen hätten Treue und Glauben im Handel und Verleher tiefe Erschütterung erfahren. Wohl habe er nicht aus Habacht, sondern aus Ehrgeiz gehandelt, da er aber immerhin eine niedrige Gesinnung an den Tag gelegt habe, sei auch auf Ehrverlust erkannt worden. Auch Gensich täuschte das in ihn gesetzte Vertrauen aufs Aergste, stand aber vollständig unter Eyners Einfluß und hatte wohl auch nicht das volle Bewußtsein der Strafbarkeit seiner Handlungsweise. Die übrigen Angeklagten hätten, obgleich auch ihnen dieses Bewußtsein fehle, durch unverantwortliche Pflichtverletzung zur Herbeiführung der Katastrophe beigetragen. — Nach Depeschen aus Leipzig hat Eyner gegen das gestrige Urtheil Revision eingelegt. Dr. Gensich hat sich dieselbe vorbehalten.

Die Dampferkatastrophe bei Hamburg. Die Liste der bei der Dampferkatastrophe Vermissten vergrößert sich immer mehr. Bisher sind 35 Leichen geborgen worden. Die Gesamtzahl der Opfer wurde bis gestern 12 Uhr Mittags auf 109 festgesetzt. Das Seeamt hat gestern Vormittag die an der Katastrophe beteiligten Personen verhört. Für heute Abend ist in der Elbbeder Kirche ein Trauergottesdienst angeordnet worden. Dem Tancher Bedendorf ist es bei Fluth gelungen, den Brunn 50 Meter elbawärts zu schleppen. Da aber das Hebegeschirr in Unordnung gerieth, mußte man das Schiff wieder auf den Grund lassen. Durch Einlegen der Fluth wurde das Brack nördlich gedrängt. Der Taucher hoffte noch gestern bei Wiedereintritt der Fluth den „Brunn“ zu heben. Gestern Vormittag war im Hafen das Geräch verbreitet, Kapitän Peterfen von dem „Brunn“ habe Selbstmord begangen. Eine Controlle dieses Gerüchts war bis 2 Uhr nicht möglich. Die Polizei hat sofort die nöthigen Recherchen eingeleitet. Inzwischen beginnt die Hilfsaktion für die Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe. Das Ensemble des in Hamburg gastirenden Berl. Apollotheaters veranstaltet heute Abend die 1. große Wohlthätigkeits-Vorstellung zu Gunsten der Unglücklichen. — Wie uns ferner telegraphisch gemeldet wird, wurden bei Mienstedten gestern 7 weitere Leichen geborgen. Der Landroß Schöff forderie die Hamburger Strombau-Verwaltung auf energische Maßnahmen zur Bergung der Leichen zu treffen. Nach amtlichen Schätzungen sollen noch 80 Leichen in der Elbe schwimmen. Das Brack wurde gestern Abend nach Teufelsbrück geschleppt.

Ein großer Juwelen-Diebstahl wurde in London verübt. Ein Angestellter der Firma Gebr. Joans war damit beschäftigt, Diamanten im Werthe von 4000 Pfd. zum Versand nach Amsterdam zu verpacken, als er ans Telefon gerufen wurde. Bei seiner Rückkehr aus dem Telefongespräch waren die Diamanten zu seiner größten Verärgerung verschwunden.

Die Cholera in russisch Asien. Die Stadt Muden in der Wandschurei wurde amtlich für cholerafrei erklärt. — Aus Chardin wird gemeldet, daß vom 3. bis zum 14. ds. Mts. 234 Russen und 523 Chinesen an der Cholera erkrankt und 81 Russen und 363 Chinesen gestorben sind. — Wie ferner dem Berliner Tageblatt aus Petersburg berichtet wird, macht die Cholera im asiatischen Rußland weiter Fortschritt. So meldet der Militär-Gouverneur des Küstengebietes General Grodekow an die Regierung vier Todesfälle an Cholera in Chabarowsk, während von der Wandschurei die Cholera bereits bis zur russischen Grenze verschleppt ist und sich wohl bald am Baikalsee zeigen wird.

Die „Zauberin“ aus dem Paradieshof in Hamburg. Wie stark der Aberglaube, daß eine Kartenlegerin imstande ist, den Schleier der Zukunft zu lüften, zuweilen noch in der Frauenwelt wurzelt, zeigt folgendes Geschichtchen. Eine im Paradieshof zu Hamburg wohnende Arbeiterin suchte mit großer Vorliebe die am Leinpfad wohnenden Dienstmädchen auf und gab sich ihnen gegenüber als Händlerin mit Ansichtskarten aus. In Wirklichkeit war dies aber nur ein Dedmantel, denn sie hatte keine Ansichtskarten im Besitz, sondern war eine Wahrsagerin die auf die Dummheit ihrer Mitmenschen spezialisierte. Vor einigen Tagen verstand sie es, sich zwei am Leinpfad bediensteten Mädchen unter dem Vorgeben, sie handle mit Ansichtskarten, zu nähern und die beiden zu veranlassen, sich wahrzagen zu lassen. Die Arbeiterin führte drei Spiele Karten bei sich. Diejenige Person, die sich aus dem ersten Spiele die Zukunft enthüllen lassen wollte, zahlte nur 30 Pf. dagegen kostete das zweite Spiel schon 50 Pf. Die Weissagung aus dem dritten Spiel Karten das von der berühmten Lenormand stammen sollte, kostete 1.50 Mark. Das eine Dienstmädchen ließ sich aus dem ersten und dritten Spiel Karten wahrzagen wofür es 1.80 M. entrichten mußte. Der Einsichtige prophezeite die „Zauberin“, daß sie in einigen Tagen ganz plötzlich ihren Dienst verlassen müsse. Doch gebe es hierfür

der jubelnde Vater, der sein Kind wieder gefunden hatte, ein paar Schritte davon die Leiche des Räubers. „Ich konnte nicht anders“, rief Bright der Menge zu, „wie ich die Qualen meines armen Kindes auf dem Seile dort oben sah; wie ich seinen Beiniger fluchen und drohen hörte, da schüttelten mich die Fieber, namenlose Wuth erfaßte mich, ich mußte seine Schandthat, die mich und mein Weib unglücklich gemacht hat, mit dem Tode bestrafen. Ich habe dem Gesetze vorgegriffen. Urtheilt, meine Mitbürger, that ich Recht?“ Die Menge klatschte und rief Beifall. Einige kräftige Männer aus dem Volke hoben John Bright und seinen wiedergefundenen Sohn auf ihre Schultern und geleiteten ihn, von der Polizei unbefolgt im Triumphzuge nach Hause. Und nun, Herr Oberamtsrichter, wandte sich der alte Arzt an seinen Freund, „verneinen Sie auch jetzt noch in diesem Falle das Recht auf Rache, das Gefühlsrecht, das unter dem Beifall seiner Mitbürger hier John Bright ausübte?“

Der Oberamtsrichter schweig.

„War damit der Fall beendet, Doktor?“ frag der Oberamtsmann.

„Nein“, entgegnete jener. „John Bright stand einige Wochen später als Mörder vor der Jury. Der Staatsanwalt forderte unter Hinweis darauf, daß nur die Krone das Recht habe, die Strafe zu mildern und zu erlassen, die Jury auf, John Bright als den geständigen Mörder des Atrobaten des Mordes für schuldig zu erklären. Die Geschworenen jedoch sprachen ihn einstimmig frei, indem sie ausdrücklich das Recht der Rache, das John Bright persönlich ausgeübt, anerkannten und für seinen Fall sanktionirten. Dieser Urtheilspruch der Männer aus dem Volke wurde in ganz England mit Jubel begrüßt.“

ein Janbermittel, das aber 3 M. kostete. Die Ubergläubische zahlte 3 M. an, worauf ihr die „Hellscherin“ folgendes Gegenmittel gab. Sie mußte Eierchen, Pfeffer, Salz und Wsche mischen und dieses unter den Teppich der Herrschaft im Vorzimmer legen. Bei dies mit vollem Ernst gesehen, so trete die ganz nahe bevorstehende Kündigung nicht ein. Das andere Dienstmädchen hatte nur den einen Wunsch, recht bald wieder mit seinem untren gewordenen Dienstmädchen versöhnt zu sein. Zur Erreichung dieses Zweckes sollte das Mädchen 10 M. bezahlen, doch gab die weise Frau sich auch schon mit einer Anzahlung von 6 M. zufrieden. Das „sicher wirkende“ Janbermittel bestand darin, daß das Dienstmädchen den Brief seines Bräutigams eine Stunde lang kochen und dann den Brief in einem Lappchen auf der Brust tragen mußte. Außerdem mußte das Mädchen dem Brief die Wsche eines Stückes Papier hinzufügen, auf dem die Worte: „Du sollst kommen, Du mußt kommen Du sollst sonst keine Ruhe haben!“ geschrieben waren. Die beiden Mädchen haben, wie das Hamburger Fremdenblatt schreibt, das gesehen, was ihnen die „Jauberin“ aufgetragen hatte, aber trotz der theuer bezahlten Mittel blieb der Erfolg selbstverständlich aus. Als nun die Kartenlegerin nach einigen Tagen den Rest des Geldes haben wollte, machten die Betroffenen Anzeige, worauf die Festnahme der „Jauberin“ vom Paradieshof erfolgte.

Eine höchst eigenartige Geschichte aus Kopenhagen beschäftigt zur Zeit die dänische Presse. Vor etwa acht Tagen brachte ein kleines jütändisches Blatt aus der Stadt Fredericia die Mitteilung, ein dort wohnhafter Eisenbahnconductor Madsen sei wahrscheinlich beim Baden im Belt ertrunken, da man in einem Badehause seine Uniform nebst anderen Kleidungsstücken gefunden habe. Die Annahme einer Verunglückung lag nahe, obwohl man die Leiche nicht finden konnte. Die Frau Madsen mit zwei kleinen Kindern verließ die Wohnung ihres verunglückten Mannes und zog zu ihren Eltern in einem benachbarten Orte. Blühlich indes, etwa acht Tage später stellte sich der Todtgeglaubte vollkommen rüstig wieder ein und gab auf Befragen über sein Verbleiben folgende sensationelle Erklärung ab: „Ich erinnere mich, vor einiger Zeit mit der Absicht, ein Bad zu nehmen, mich jenem Badehause genähert zu haben. Ob ich die Absicht ausführte, weiß ich nicht. Ebenso wenig weiß ich etwas davon, ob ich wieder zurückgegangen bin und wo ich mich seit jener Zeit aufgehalten habe. Ich fand mich wieder gestern Nachmittag, sitzend auf einer Bank in den Anlagen einer fremden Stadt, die man mir als Rendsburg in Holstein nannte. Ich trug beim Erwachen dieses Civiljungs und fand in meiner Tasche 5 Mark. Von da bin ich nach hier mit dem Zuge wieder zurückgekommen. Wie ich nach Rendsburg gekommen bin, von wem ich den Anzug und das Geld erhalten habe usw. — über alles Das erinnere ich mich nicht das Geringste!“. Sowohl seine Bekannten wie seine Vorgesetzten betonten, daß Madsen reell ist und schenken ihm vollsten Glauben. Die Polizei hat sich der Aufklärung des mysteriösen Verschwindens angenommen, hoffentlich mit Erfolg. Man ist zu der Annahme geneigt, daß Madsen beim Baden bewußtlos von einem Schiffe aufgenommen, versetzt, mit Kleidung und Reisegeld versehen und bei Rendsburg abgesetzt worden ist.

Die Kunst eine Kravatte zu binden. Von London kommend, ist in Paris ein Gentleman eingetroffen, der in England in einem beschränkten Kreise vornehmer Persönlichkeiten eine eigenartige Profession ausübt. Er heißt Philipp Parmaduse und erfreut sich der Gunst des Prinzen von Wales und vieler Edlen und Hochadeln von England, Schottland und Irland. Er nennt sich Professor und lehrt die sehr schwierige Kunst die Kravatte zu binden. „Die Sommerkravatte“, sagt Herr Philipp Parmaduse, „muß im Fingerring gebunden werden. Wenn man auch einen allzu symmetrischen Knoten beim Knüpfen zu vermeiden sucht, so läßt man sich doch stets instinktmäßig zu geometrischer Regelmäßigkeit verleiten, was im Sommer durchaus nicht angebracht ist. Wenn es warm wird, muß der Knoten eine gewisse Nonchalance zeigen. Wenn sie leicht, mit ungleichmäßigen „Enden“ gebunden ist, wird die Kravatte zum Erkennungszeichen des wirklich eleganten Mannes. Die scheinbare Regellosigkeit ist nur eine „Geheißtheit“ mehr, ein Beweis höchster Vornehmheit Einem können und klugen Manne, der von einer Lizenz in der richtigen Weise Gebrauch zu machen weiß, ist Alles erlaubt. Und darum gibt der wirklich vornehme Mann seiner Kravatte niemals die letzte Vollendung.“ Daß in der Kunst des Kravattenbindens ein so unendlich tiefer Sinn steckt, hatte bisher wohl Niemand geahnt.



Aus der Umgegend.

1. Viebrich, 24. Juli. Der Großherzog von Luxemburg hat Herrn Polizei-Commissar Voos zu Viebrich das Ordenskreuz 4. Cl. des Militär- und Verdienstordens Adolfs von Nassau und dem Herrn Polizeiergenten Völler das silberne Verdienstkreuz desselben Ordens verliehen. Die Auszeichnung wurde den Decorirten heute Vormittag durch die Großh. Finanzkammer überreicht.

× Vierstadt, 23. Juli. Die nächtliche Probe seitens der freiwilligen Feuerwehr und der Pflichtfeuerwehr erfolgte in der vergangenen Nacht. Im Zeitraum von etwa einer Viertelstunde waren die ganzen Mannschaften bereits in voller Thätigkeit. Der Kommandant der beiden Wehren, Herr L. Florreich, nahm als Brandobstekt den Saalbau zur Nase an und verteilte die Mannschaften nach den beiden angrenzenden Straßen. Trotzdem die Mitternachtsstunde bereits vorüber war, hatte sich doch eine stattliche Zahl Zuschauer eingefunden, welche nur Lobenswerthes über die Leistungen und Schulung der beiden Wehren zu berichten hatten. Der Brand war scheinbar bald gelöscht und den aus dem Schlummer Geförten wurde somit Gelegenheit gegeben, den unterbrochenen Schlaf zu vollenden. — Unsere Zeichenschule des Gewerbevereins ist bereits gut besucht. Der Vorleser, in welchen 12- und 13jährige Schüler aufgenommen werden, zählt einige dreißig Teilnehmer. Ebenso viele Schüler besuchen den Kursus für Konstruktionszeichnen, während die Schülerzahl fürs eigentliche Fachzeichnen etwas geringer ist. Wenn die Mitgliedschaft des Gewerbevereins so weiter steigt, wie dies in der letzten Zeit der Fall war, so wird unser Lokalverein bald zu den größten Vereinen unseres Bezirks gehören.

× Vierstadt, 24. Juli. Herr Steinhauermeister Wilhelm Frechenhäuser verkaufte sein an der Wiesbadener Straße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus an Herrn Schmiedemeister Sternberger dahier zum Preise von 17000 A. Gleichzeitig nahm Herr Frechenhäuser einen dem Käufer gehörigen circa 45 Markten enthaltenden Acker in Tausch, die Rente zu 175 A. gerechnet.

*** Mainz, 23. Juli.** Der 41 Jahre alte Landwirth „Philipp“ Becker aus Ober-Jangelheim hatte den dortigen Oberamtsrichter Dr. Müller auf der Straße und im Wirthshaus zu angetrunkenen Zustände in grober Weise öffentlich beleidigt. Die Justizkammer verurtheilte ihn gestern zu 3 Monaten Gefängnis.

*** Mainz, 23. Juli.** Heute Morgen ist hier der Branddirektor Fried. Priden nach längerem, schweren Leiden gestorben.

D. Nombach, 24. Juli. Auf Anregung des Bürgervereins fand gestern Abend unter dem Vorhabe des Herrn Bürgermeisters Viktor eine öffentliche Gemeinderathssitzung statt, auf deren Tagesordnung die Eingemeindung mit Mainz stand. Nach längerer Debatte wurde einstimmig ein Antrag angenommen, in welchem sich der Gemeinderath prinzipiell für die Eingemeindung erklärte.

*** Langenschwalbach, 24. Juli.** Ein in einem hiesigen Kurhause bedienstetes 18jähriges Mädchen aus Nastätten hatte einer im Hause wohnenden Herrschaft eine goldene Uhr und einer Köchin einen Gelbbetrag entwendet und, um den Verdacht von sich abzuwenden, bei der Polizei Anzeige erstattet, daß auch ihr Sachen gestohlen seien. Die angestellten Ermittlungen stellten den Sachverhalt jedoch bald klar und am Dienstag wurden von der Polizei die gestohlenen Sachen im Garten versteckt aufgefunden. Diesen letzteren Vorgang hatte das Mädchen von einem Fenster des oberen Stockwerks beobachtet und wohl aus Neugier oder Furcht vor dem Folgen der unüberlegten That stürzte sich diellunglückliche von dem 3. Stockwerk des Hauses herab und blieb mit zerstückelten Gliedmaßen liegen, so daß, laut „Arb.“, der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

*** Oberlahnstein, 24. Juli.** In der leichtsinnigsten Weise hat sich der frühere Bürgermeister Heinrich Schmidt aus Beßlar um seine Karriere gebracht. Er war als Unteroffizier auf dem hiesigen Bezirkskommando beschäftigt. Während er sich bei der Truppe stets gut geführt hat, begann er in Oberlahnstein einen lockeren Lebenswandel und mußte mehrere Male bestraft werden. Im Juni dieses Jahres hatte Schmidt verbummelt, 4 Kefervisten, die für die Augusta-Garde bestimmt waren, die Ordre zu icken. Um der Bestrafung aus dem Wege zu gehen, beschloß er, dem Kommissar Valet zu sagen und im Auslande das Heil zu suchen. Dazu gehörte etwas Geld. Um sich dieses zu verschaffen, begab er sich am Abend des 15. Juni zum Metzgermeister Brühl und klagte ihm sein Leid. Er habe in der letzten Zeit etwas „hauflösgeant“, in der Bezirkskasse fehlten 100 A. und andern Tags komme der „Kassentopf“, um zu revidieren. Der Metzger möge ihm die 100 Mark leihen, wenn der „Kassentopf“ wieder fort sei, erhalte er sie wieder. Der biedere Schlächtermeister ging auf den Reim und Schmidt dampfte mit den 100 A. nach Luxemburg ab. Dort lebte er herrlich und in Freuden — bis die 100 A. alle waren. Da kehrte er in's Vaterland zurück und stellte sich in Coblenz den Behörden. Mit 3 Monaten und 14 Tagen Gefängnis und Degradation, welche ihm das Kriegsgericht der 21. Division in Frankfurt zubilligte, büßt der 22jährige Unteroffizier seinen Leichtsinns.

*** Weilburg, 23. Juli.** Das der Gewerkschaft Union-Dortmund gehörige Eisenstein-Bergwerk „Martha“ bei Hirschhausen, das bis jetzt noch die meisten Vergleiche beschäftigt, ist, der „Ztg.“ zufolge, vollständig erloschen. Die Maschinen und Pumpen sind verloren. Die ganze Belegschaft ist bis auf wenige Mann entlassen worden. Da der Betrieb der übrigen Eisensteingruben in der Gegend meist sehr flau ist, haben viele der entlassenen Arbeiter in Bergwerken Lothringens Arbeit gesucht.



Wiesbaden, 24. Juli.

Aus der Magistratsitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Im Einverständnis mit der Deputation für die Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke hat der Magistrat beschlossen, die erledigte Stelle eines Direktors der genannten drei städtischen Betriebsverwaltungen nunmehr zur Bewerbung öffentlich auszusprechen zu lassen.

Der von der Fluchlinien-Deputation empfohlene Entwurf zu einem Fluchlinienplan für die Weilstraße, an ihrer Einmündung in die Kellertrope, ist vom Magistrat vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt worden.

Nach einer dem Magistrat zugegangenen Mitteilung aus Hamburg findet dort in der Zeit vom 2. bis 10. Mai 1903 eine Allgemeine Ausstellung für hygienische Milchwirtschaft statt. Jede weitere Auskunft ertheilt und Programme versendet die Geschäftsstelle: Hamburg 6, Kampstr. 46.

Dem Kreis-Krieger-Verband Wiesbaden (Stadt) wurde auf seinen Antrag ein Beitrag bis zu 500 A. zur Veranstaltung der diesjährigen Sedanfeier wie seither bewilligt.

Vom Tage.

Heimtückische Nassauer. — Von Afrika geschlagen. — Neugierige Fragen. — Miniatur-Bibliothek. — Weiserei.

So, na da war ich ja gründlich naß geworden! Dieser Nassauer hat uns geradezu heimtückisch überfallen, wir nicht schnell genug unter eine schützende Thorshaut retzieren konnten. Mit neidischen Augen sah man der Elektrischen nach, in der die Fahrgäste im Trocknen saßen. Doch nicht ganz! Soeben sprang aus dem Sommerwagen ein Herr ab und schlüpfte zu uns, die wir ihn lachend empfingen. Nach einigen Augenblicken blüht die Sonne wieder schelmisch durch die Wolken, aber da unten im Regenloch droht schon wieder ein neuer Wollenschauer. Um mich einigermaßen zu trösten, suche ich den Weilburger Wetterbericht auf, um wenigstens vom schönen Wetter zu lesen! Doch — Von Afrika ist geschlagen; er hat nicht mehr recht! Warum, wie? Weil da das Wetter genau so angezeigt war, wie wir es hatten, und — das war noch nicht da! In Zukunft werde ich erst den Wetterbericht fragen, ehe ich die Fensterpromenaden beginne.

Doch wer viel fragt, geht viel irr! So könnte ich auch fragen, warum im Hotel Rose am Kranzplatz ein Vierkeller eingerichtet werden soll, zu welchem Zwecke die Straße 1/2 Meter höher gelegt werden muß, damit 3 Stufen hinunter in die Unterwelt entstehen und das Licht gewaltsam abgeperrt wird. Aber — ich frage nicht! Ebenfalls frage ich darnach, woher die zwei mächtigen Vorbeerkranze stammten, die gestern zum Gaudium der Passanten an einem Müllwagen, oder geeigneter ihrem lieblichen Verständnis, an einem Refraktionswagen hinten angehängt waren. „Es liebt die Welt,

das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehn!“ Da war beides beisammen. Wenn ich neugierig gewesen wäre, hätte ich die Schleife an dem einen gelesen, aber Zeitungs-schreiber sind doch nicht neugierig. Außerdem kann man seine Neugier und Witzbegierde eben auf billige Weise befriedigen. Kostet nur einen Groschen! Miniatur-Bibliothek nennt sich das und da liegen die Titel neben einander: „Wesen des Dramas, Leuchtiges, Erfrankungen des Blutes, Logarithmen, Wiedersehen nach dem Tode, Staatsrechte, Suggestion, Grundzug der Realistik.“ Ob das Wissen oder Nichtwissen wohl den Groschen werth ist? Aber, ich will nicht neugierig sein, auch nicht auf den Inhalt der Miniatur-Bibliothek. Gar mancher pfeift überhaupt auf die moderne Wissenschaften. Bei uns pfeift man ja ziemlich viel. Und da hat der Circus Wulff ein riesiges Verdict aufzuweisen. Sie verstehen mich noch nicht ganz! Hören Sie noch pfeifen: „Wir sind die Sänger usw.“ Rein, die graunige Melodie ist verschwunden. Dafür pfeift jetzt alles, was den Mund spigen kann, das Matrosenlied aus „Unsere Flotte“. Klingt wenigstens nicht so dösig wie das andere, wenn dann schon mal gepfeiffen sein muß.

*** Sommerferien und Zungenpflicht.** Die preussischen Gerichte haben bekanntlich vom 15. Juli ab eine zweimonatliche Ferienzeit, und die Ferienkammern verhandeln nur über gewisse Fälle. Trotz der Einschränkung wird mancher Sommerfrischler mit der gerichtlichen Aufforderung überrascht, an dem und dem Tage vor Gericht als Zeuge zu erscheinen. Muß man nun erscheinen? „Ja!“ Sonst verfällt man der üblichen Geldstrafe bis zu 300 M. Es gibt jedoch einen Ausweg, der fast immer zum Ziele führt. Erhält man an der Nordsee, in den Tiroler Alpen oder im Riesengebirge eine solche Aufforderung, so setzt man sich hin und schreibt an die betreffende Gerichtsabtheilung, daß man sich dort und dort auf Sommerurlaub befindet und deshalb bittet, am nächsten Gerichtstages protokolllarisch vernommen zu werden. Dieses Bittgesuch, mit einer Retourmarke versehen, findet fast immer Gehör.

*** Reisegepäck.** Zu der jetzigen lebhaften Reisezeit, kann dem reisenden Publikum nicht dringend genug gerathen werden, das der Eisenbahn zur Beförderung übergebene Gepäck mit voller Angabe des Reiseziels d. h. mit dem Namen der Bestimmungsstation und des Empfängers, sowie der Wohnung des Reizenden zu versehen, wie dies z. B. in England ausnahmslos geschieht. Nur hierdurch erlangt der Reisende die Sicherheit, daß sein Gepäck pünktlich und richtig die Zielstation erreicht. Ohne solche Aufschrift bietet die eisenbahnseitige Bezeichnung den einzigen Anhalt für die Beförderung des Gepäcks. Es kommt aber zuweilen vor, daß die Bellebettel verwechselt oder unterwegs abgestreift werden, verlorengehen. Wer einmal den gewaltigen Gepäcksverkehr zur Sommerzeit auf einer größeren Bahnstation beobachtet hat, wird sich über derartige Vorkommnisse nicht wundern. Die kleine Mühe der Anbringung der Adresse an den einzelnen Gepäckstücken steht aber in seinem Verhältniß zu den Unannehmlichkeiten, welche dem Reisenden bei nicht rechtzeitigem Eintreffen seines Gepäcks erwachsen.

*** Hausbriefkasten.** Die Vorzüge, welche Hausbriefkasten gewähren, werden noch nicht genügend gewürdigt. Beim Vorhandensein von solchen Briefkästen in den Hausfluren, oder an den Eingängen zu den Wohnungen vollzieht sich die Bestellung der gewöhnlichen Briefsendungen schnell und ohne weitere Störung für die Briefempfänger. Sobald der Briefträger Sendungen in den Briefkasten gelegt hat, macht er durch läuten der Klingel hierauf aufmerksam, und der Empfänger kann sich dann nach Belieben in den Besitz der Briefschaften setzen. Ungeachtet dieser Annehmlichkeiten befinden sich nur in einer noch ziemlich geringen Anzahl von Häusern und Wohnungen solche Hausbriefkasten. Am zweckmäßigsten wäre es, wenn diese Einrichtung allgemein von den Hausbesitzern in den einzelnen Wohnungen hergestellt würde. Es dürften dann hierbei aber keine Hausbriefkasten in der vielfach gebräuchlichen kleinen Form Verwendung finden, sondern es müßten solche von mittlerer Größe angebracht werden, in die selbst Drucksachen größerer Art und Zeitungen gelegt werden könnten. Eine solche Einrichtung empfiehlt sich für die Hausbesitzer schon deshalb, weil dadurch Beschädigungen der Thüren, Wände usw. ferngehalten werden, wie sie durch das Anbringen und Abnehmen der Hausbriefkasten seitens der Miether beim Wohnungswechsel nicht ausbleiben können. Vor allem aber sollte unbedingt in den Plänen zu Neubauten auf die Einrichtung von solchen Hausbriefkasten Bedacht genommen werden. In großen mehrstöckigen Wohn- und Geschäftshäusern ist es empfehlenswerth, im Erdgeschloß Hausbriefkasten für alle Bewohner des Hauses herzustellen, wie dies in anderen Großstädten schon jetzt Gebrauch ist. Diese Briefkastenanlage besteht in der Regel aus einem eisernen oder hölzernen Kasten mit so vielen getrennten Abtheilungen und Einwurfsöffnungen unter und nebeneinander, als Wohnungen bzw. Geschäftslokale in dem Hause vorhanden sind. Unter der Einwurfsöffnung ist das Stodwerk oder der Name des Wohnungsinhabers oder beides anzugeben. Neben der Einwurfsöffnung oder an sonstiger passender Stelle befindet sich für jede Wohnung usw. eine Klingelvorrichtung, die der Briefträger nach Einlegen der Briefschaften in die Kasten zur Benachrichtigung der Briefempfänger benützt. Die Ausstattung der Wohnungen mit Hausbriefkästen bzw. der Häuser mit solchen Briefkastenanlagen ist sowohl für das Publikum als auch für die Post außerordentlich empfehlenswerth.

*** Ueber die Polizeiverordnungen betr. die äußere Heiligung des Sonntags** hat nach der „Voss. Ztg.“ das Kammergericht zu Berlin eine wichtige Entscheidung getroffen. Das Kammergericht führt aus: Die Ausdrücke „äußere Heiligung“ und „Störung der Feiertage“ lassen erkennen, daß nur solche Handlungen getroffen werden sollen, welche nach außen hin wirksam oder doch unmittelbar in die äußere Erscheinung treten und geeignet sind, das religiöse Gefühl zu verletzen, die Sammlung und Erholung allgemein zu beeinträchtigen. Das Schankgewerbe kann nun allerdings in einer Weise betrieben werden, welche nach außen vernehmbar und so geeignet ist, die äußere Heiligung der Sonn- und Feiertage, namentlich während des besonders zu schützenden Hauptgottesdienstes, zu beeinträchtigen. Hierher gehört z. B. der Betrieb in Verbindung mit geräuschvollen Spielen (Regel oder Billard), ferner ein von außen her besonders auffälliger Betrieb oder ein sehr lebhafter Auskutsch stark berauschender Getränke, der geeignet ist, lärmende Auftritte auf der Straße und damit Störungen der Sonntagsfeier hervorzurufen. Deshalb ist eine Polizeiverordnung für gültig zu erachten, welche für die Zeit des Hauptgottesdienstes die Schließung der Brantweinschenken (wo ausschließlich oder hauptsächlich Brantwein verabfolgt wird) anordnet. Dagegen ist der Schankbetrieb im allgemeinen in keiner Weise geeignet, das religiöse Gefühl zu verletzen oder eine Störung der Sonntagsfeier hervorzurufen. Eine Polizeiverordnung also, die den Schankbetrieb während des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen allgemein verbietet, ist als ungültig anzusehen. Unter diesen Umständen müßte ein „Gefeh“ nach dieser Richtung erlassen werden.

*** Der geistliche Begriff von „Fabrikant“ und „Handwerker“** ist nach einer Entscheidung des Reichsgerichts folgender: Fabrikant ist derjenige, dessen Arbeiter nur einen Theil des Wertes anfertigen und in Folge dessen mehrere Arbeiter an einem Werke thätig sind. Handwerker ist derjenige, dessen Arbeiter allein ein Werk fertigen.

* **Sonderzug nach Berlin.** Am 4. August wird aufgrund einer Bekanntmachung der Königl. Eisenbahndirektion zu Frankfurt ein Sonderzug nach Berlin ab Sachfenhausen über Hedra-Gießen-Magdeburg eingelegt werden. Die Abfahrt des Zuges findet 6.37 Uhr Nachmittags vom Bahnhof Sachfenhausen statt, die Ankunft in Berlin (Hauptbahnhof) 7.50 Uhr Morgens am 5. August; in Hanau wird die Fahrt durch einen 4stündigen Aufenthalt unterbrochen werden, um reichliche Gelegenheit zum Abendessen zu bieten. In Frankfurt werden keine Fahrkarten zu dem Sonderzuge ausgegeben, sondern nur in Sachfenhausen und weiterhin auf den Stationen Offenbach, Hanau, Elm und Fulda. Wir möchten noch ganz besonders hervorheben, daß die Fahrpreise des betr. Zuges bedeutend herabgesetzt sind; Diesbezügliches, sowie Näheres ist aus einer öffentlichen Anschlagssanzeige der Direktion zu ersehen.

* **Eine interessante Streiftage,** die durch die Einführung der 45tägigen Rückfahrkarten besondere Bedeutung erlangt hat, ist vor einiger Zeit von der Bahnbehörde entschieden worden. Es handelt sich um die Frage, ob für ein Kind, das zwar vor Eintritt der Fahrt noch nicht zehn Jahre alt war, dieses Alter aber erreicht, ehe die Rückfahrt begonnen worden ist, das Fahrgehalt für Kinder oder für Erwachsene entrichtet werden muß. In dem vorliegenden Falle war dem Vater des betreffenden Kindes von der Heimathstation ein Kinderbillet verabfolgt worden. Auf der Rückfahrt — das Kind war inzwischen zehn Jahre alt geworden — ergaben sich Schwierigkeiten und der Vater des Kindes wurde zur Rückzahlung veranlaßt. Auf eine später an die Eisenbahndirektion gerichtete Reklamation, die auch dem Ministerium vorgelegen hat, wurde ihm das nachverlangte Geld zurückerstattet mit dem Bemerkten, daß für die Beurlaubung des Alters der Tag des Fahrtantritts in Betracht komme. An dieser Bestimmung der Verkehrsordnung sei bei Einführung der Rückfahrkarten mit 45tägiger Dauer nichts geändert worden.

* **Kurhaus.** Das durch seine Kunststreifen im In- und Auslande bekannte „Kaiser-Cornet-Quartett“ aus Berlin, aus Mitgliedern des Königl. Hofopernorchesters bestehend, wird, wie wir schon mittheilten, Samstag den 26. Juli Nachmittags und Abends im Kurgarten konzertieren. Dies eigenartige Quartett ist hier von früheren Konzerten her noch in bester Erinnerung. Damals stand der Begründer desselben, Prof. F. Kossak, an der Spitze. Nach dem Rücktritt dieses, seiner Zeit als der bedeutendste Bläser bekannte Herr, übernahm das bewährte Mitglied des Quartetts, der Königl. Kammermusiker und Cornet-a-piston-Virtuose R. Königsberg, die Leitung desselben. Die Genehmigung zur Führung des Titels „Kaiser-Cornet-Quartett“ wurde diesem Ensemble bei Gelegenheit einer Soliree im Palais des Kronprinzen von Kaiser Wilhelm I. in Anerkennung vorzüglicher künstlerischer Leistungen, erteilt. Nach den und vorliegenden Berichten hervorragender Zeitungen von Auswärts haben sich die vier Herren ihres ausgezeichneten künstlerischen Rufes allerorten als durchaus würdig erwiesen. Ihr Repertoire ist ein sehr reichhaltiges. Vierstimmig gesetztelieder, nach Art des gemischten Chores und Transcriptionen aus dem Schatze unserer Quartettgesänge. Die Instrumente, denen sich die Herren bedienen, sind aus Silber gefertigt und wahre Prachtstücke. Sie bestehen aus Sopran-, Alt-, Tenor- und Bass-Cornet und bieten an Tonfülle und Schwingkraft in dynamischen Schattierungen das Vollkommenste, was auf diesem Gebiete wohl bisher erreicht worden ist. — Morgen findet Klavier-Abend der Kurkapelle statt.

* **Wiesbadener Männergesangsverein.** Der Familienabend, welchen der Verein am letzten Freitag im Restaurant Ritter, unter den Eichen, abgehalten hat, wurde leider durch das schlechte Wetter stark beeinträchtigt. Der Aufenthalt im Freien war unmöglich und die in kleiner Anzahl erschienenen Mitglieder mußten im Saal Platz nehmen. Hier gestaltete sich nun der Abend zu einem recht vergnügten und alle Theilnehmer, besonders aber die Damen, werden nicht unzufrieden nach Haus gegangen sein. Nur indessen diesen mißglückten Abend durch eine erfolgreichere Veranstaltung zu ersetzen, bereitet die stets unverdrossene Vergnügungskommission ein Waldfest im Eichgarten am Absteiner Weg für nächsten Sonntag vor und hofft alsdann bei günstiger Witterung den Mitgliedern einige vergnügte Stunden bereiten zu können.

* **„August“ als Benefizant.** Im Circus Wulff gab es gestern einen ganz besonderen Abend: Adolf Döschmann feierte sein Benefiz, und da ging es hoch her. „August“, mit stürmischem Applaus seiner zahlreich erschienenen Verehrer empfangen, überbot sich an Witz und sprudelnden Humor und erntete dafür einen riesenhaften größtentheils ehernen Krans, eine Monstrosität mit Sekt und einen reichgepöckelten Delikatessentisch, dazu einen wohlgepöckelten Schüssel Beifall. „August“ kann zufrieden sein — wir haben den immer Fideles allerdings überhaupt noch nicht unzufrieden gesehen. Was er bietet, schlägt allemal ein wie eine Bombe; Nieten gibt's bei seinen Vorträgen nicht. So ist „August“ eine der Hauptstützen des Wulff'schen Ensembles und es ist begreiflich, daß er die Reize des Benefizes eröffnen durfte. Wenn er gestern noch besserer Laune erwachte, als gewöhnlich, so hatte er alle Ursache dazu, denn es ist schon ein Viebling des Publikums zu sein, ob man nun auf den Brettern, die die Welt bedeuten, den Romeo mimt, oder ob man in der Manege Burzelbäume schlägt. Auch unserem „August“ wird die Nachwelt keine Kränze flechten; aber daß er die Mittwelt zu fröhlichem Lachen bringt, das sei ihm Ruhmes genug! — Das übrige Programm war wieder sehr geschickt zusammengestellt; es bot u. A. ein neues hübsches Ballet „Die Tänze des 17. Jahrhunderts“.

* **Circus Ed. Wulff.** Ein großartiges Kunst-Manege-Ausstattungsstück betitelt „Die geraubte Braut“ (verl. und in Scene gesetzt von Dr. Wulff, einstudiert von Balletmeister Mazzantini) wird heute Abend im Circus Wulff zum ersten Male und in glänzender Ausstattung an Decorationen und Costümen dem Wiesbadener Publikum vorgeführt werden. Von den 8 Bildern des Stückes wollen wir als besonders interessant hervorheben: Die Todesfahrt mit dem Viererzug den 40 Fuß hohen steilen Berg hinauf, ausgef. von Herrn Gustav Thaler, ferner der Hensprung der Taucherperle mit Reiter von der 8 m. hohen schwanfenden Brücke in das neue, eigens für diesen Zweck erbaute hydraulisch versenkten und patentirte 2 Meter tiefe Manegebecken und der Todesprung des Großen Iffron von der 70 Fuß hohen Circuskuppel ins Wasser, ausgeführt von dem berühmten Wasserfänger Herrn Jacques Stetzel vom Aquarium in London. Auch dieses Mal dürfte dieses neue Ausstattungsstück viele volle Häuser schaffen und unbefriedigt wird niemand den Circus verlassen.

* **Städtische Verbindungen.** Die Lieferung der schmiedeeisernen Treppen für das Volkshaus an der Moosstraße ist Herrn Schlossermeister Ferd. Hansohn übertragen worden.

* **Bureauverlegung.** Die ehemaligen Wohnräume des Herrn Polizeipräsidenten werden gegenwärtig zu Bureauzimmern eingerichtet, in welche die Bureau der Polizeidirektion gegenüberliegenden Hauses Nr. 31 verlegt werden.

* **Bahnlinie Wiesbaden-Mainz-Wiesbaden.** Die Veto-nirung der Fundamente zum Brückenbau oberhalb der Station Kurve ist auf beiden Seiten soweit fertiggestellt, daß mit dem Aufbau der Pfeiler begonnen werden konnte. Für den Bahn- und Brückenbau ist auf genannter Station nochmals ein großer Transport Güterwagen angelegt, welche mit Baumaterialien beladen sein

werden. Seit gestern wurde auf der rechten Mainseite in der Richtung Wiesbaden ebenfalls mit der Legung der Feldbahn begonnen. Dieselbe wird durch einen schon bestehenden Viadukt der Taunusbahn durchgeführt.

* **Looschwindel.** Die Prämien-Effekten-Bank zu Amsterdam, welche sich als Leiterin der Serienloosgesellschaft „Fortuna“ ausgiebt und auch in Deutschland Loose vertreibt, soll nach der Polizei zugegangenen Mittheilung zu denjenigen Instituten gehören, welche den Looschwindel systematisch betreiben und ihre Thätigkeit hauptsächlich im Auslande entfalten. Im Interesse aller derjenigen, welche gern dem Glück die Hand bieten, sei vor dieser Bank gewarnt.

* **Vor dem Oberkriegsgericht in Frankfurt a. M.** kam in der letzten Sitzung u. A. folgender Fall zur Verhandlung: Der Hässler Ehrenberg von der 6. Komp. des 80. Inf.-Reg. war wegen verleumdender Beleidigung der Frau eines Büchsenmachers zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Seine Berufung wird verworfen.

* **Bei den Wasserleitungsarbeiten** stießen die Grundarbeiter gegenüber der Villa Senfleben (Bierst. Höhe) auf ein menschliches Skelett. Bei demselben lagen zwei Dolchmesser und ein Schlachtmesser. Da diese Gegenstände von Rost sehr zerfressen sind, ist wohl anzunehmen, daß diese Leiche schon vor langer Zeit hier gebettet worden ist.

* **Thätigkeit der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen.** Die unter Mitwirkung des Handelsministers von einer Anzahl gemeinnütziger Vereine begründete Centralstelle für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen hat sich bei ihrer Begründung in erster Linie die Aufgabe gestellt, die Arbeitgeber in ihren auf die Begründung von Wohlfahrts-Einrichtungen gerichteten Bestrebungen zu unterstützen. Der Umstand, daß die Thätigkeit der Centralstelle, die inzwischen bei den Behörden der deutschen Staaten, bei den Provinzial- und Kommunal-Vereinigungen Anerkennung und Unterstützung gefunden hat, von Arbeitgebern noch nicht in dem erwarteten Maße in Anspruch genommen wird, giebt Veranlassung, die Aufmerksamkeit der Industriellen auf den vor Kurzem erschienenen „Vericht über die Thätigkeit der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen während der ersten zehn Jahre ihres Bestehens“ hinzuweisen. Der Bericht läßt ersehen, daß die Centralstelle durch die systematische Sammlung von Statuten und Beschreibungen und Berichten über die zum Besten der minder bemittelten Volksklassen getroffenen Einrichtungen ersichende Auskunft zu erteilen in der Lage ist, und daß ihre Thätigkeit auf diesem Gebiete, namentlich auf dem Gebiete der Wohnungsfrage, des Hilfs-fassens aller Art, der Bibliotheken und Lesezimmer von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Auf den von der Centralstelle veranstalteten periodischen Konferenzen werden Fragen der Wohlfahrtspflege, die zur Zeit die besondere Theilnahme weiterer Kreise finden, unter Mitwirkung von Sachmännern erörtert. Die bisherigen Ergebnisse dieser Erörterungen sind in einer Reihe von Schriften über Wohnungsfragen, Hilfs- und Sparkassen, Volksernährung, Arbeitsnachweis, Volkshilfsstätten, Fürsorge für die schulentlassene Jugend usw. veröffentlicht worden. Alljährlich veranstaltet die Centralstelle eine Informationsreise, die den Theilnehmern Gelegenheit giebt, musterhafte Wohlfahrts-Einrichtungen unter fachverständiger Führung durch den Augenschein kennen zu lernen.

* **Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.** Die Einladungen zur großen Generalversammlung des D. und Oest. Alpenvereins sind Mitte Juni seitens der Sektion Wiesbaden an die Schwestersektionen beider Länder ergangen. Schon jetzt liegen eine Anzahl von Anmeldungen vor und darf unsere altberühmte Väterstadt wohl hoffen, eine recht große Anzahl von Vereinsgenossen in den Tagen vom 4.—7. September begrüßen zu dürfen. Das Programm der Festtage war bereits an dieser Stelle mitgetheilt worden. Es sei daher nur kurz hingewiesen auf das Gartenfest in den Kuranlagen und die gemeinsame Rheindampferfahrt bis St. Goar (Lorelei-Felsen) mit Besuch des Niederwalddenkmals bei Rüdesheim auf dem Rückwege. Auch die im Anschluß an die Versammlung geplanten Ausflüge, so vor Allem die Tour nach dem Feldberg, der Saalburg und Bad Homburg unter Führung der Sektion Frankfurt dürften großem Interesse begegnen. Daß jedoch nicht Feste den eigentlichen Inhalt einer Generalversammlung des gewaltigen Vereins von 52 000 Mitgliedern ausmachen, sondern auch ernste und verantwortungsvolle Aufgaben wenigstens der eigentlichen Delegierten harren, das beweist ein Blick auf die Tagesordnung, welche in Nr. 12 der „Mittheilungen des D. und Oest. Alpenvereins“ nebst dem ausführlichen Programm veröffentlicht wurde. Es ist danach zu beschließen über einen Jahresetat der Centralstelle von über 300 000 Mk., eine stattliche Summe, wenn man bedenkt, daß jede Sektion nur die Hälfte der Mitglieder-Beiträge abliefern und über die andere selbst verfügt. Der Voranschlag für das kommende Vereinsjahr enthält die Posten von 195 800 Mk. für die Vereinschriften, 88 000 Mk. Zuschüsse für Weg- und Hüttenbauten, 36 900 Mk. für Führerwesen, wissenschaftliche Untersuchungen, alpine Rettungswesen u. dergl. Wenn man sich dazu die kaum übersehbare Sonderarbeit der 276 Sektionen vorstellt, so werden jene kurzen Daten ein ungefähres Bild geben können, von den Leistungen des D. und Oest. Alpenvereins, dessen Bestrebungen weit über die Kreise der Mitglieder hinaus Interesse und Förderung verdienen. — Möge die diesjährige General-Versammlung so verlaufen, daß sie den Theilnehmern nicht minder wertvolle Erinnerungen hinterläßt, als die herrlichen Tage von Meran.

* **Athletenverein.** In dem Bericht über die Fahnenweihe des Athletenvereins in Nr. 168 haben sich einige Druckfehler eingeschlichen. Es muß heißen statt: der Vorsitzende Herr Wäst (nicht Wicht) und der erste Vorsitzende des Deutschen (nicht mittelhessischen) Athletenverbandes, Herr Niedreich (nicht Nie-derich).

* **Arbeiter-Sängerbund für den Rhein- und Maingau.** Am Sonntag tagte hier die 4. Generalversammlung des Bundes, an der 54 Delegirte theilnahmen. Herr Fladung-Frankfurt führte den Vorsitz. Der Geschäftsbericht theilt der „Vollstimmte“ zufolge u. A. mit: Dem Bunde beigetreten sind im abgelaufenen Jahre neun Vereine; ausgetreten sind zwei Vereine, aufgelöst resp. mit einem anderen Vereine verschmolzen haben sich zwei Vereine, jedoch dem Bunde heute 63 Vereine mit einer Gesamtmitgliedszahl von 3488 angehören. In Ausführung eines Beschlusses einer früheren Generalversammlung ein Lied im Selbstverlage herauszugeben, wurde der Chor: „Dir gilt mein letztes Grüßen“ angekauft und

zwar für alle Zeiten und alle Länder. Das Lied ist nicht schon im Volksstunde gehalten und für kleinere Vereine recht passend. Der Frage des Rechtschreibes für die Vereine konnte noch nicht näher getreten werden, da nach eingezogenen Erklärungen bei den größten Versicherungsgesellschaften der Preis sich so hoch stellt, daß wir vorläufig nicht darauf eingehen können. Der Kassenbericht bezeichnet an Einnahmen — 1121, an Ausgaben A. 755. In der weiteren Verhandlung wurde für das zweite Bundesfest ein Konkurrenzfesten sämtlicher Bundesvereine beschlossen. Das Fest wird in Dieburg abgehalten werden. Als Ort für die nächste Generalversammlung wurde Söfheim bestimmt. Vorstands-sitz bleibt Frankfurt.

* **Die neueste Nummer der Balanzenliste für Militär-Anwärter** ist erschienen und liegt in unserer Expedition zu unentgeltlicher Einsicht offen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Kaiserbeisch.

* **Homburg v. d. S., 24. Juli.** Der Kaiser trifft nunmehr, wie endgültig definitiv bestimmt ist, am 16. August hier ein, um der am 19. August erfolgenden Enthüllung des Kaiserin Friedrich-Denkmal beizuwohnen. Am 20. August begiebt sich der Kaiser zur Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal nach Cronberg.

Die russischen Bauern-Unruhen.

* **Berlin, 24. Juli.** Der „Vorwärts“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Gouverneurs von Saratow an die Land-Polizei-Vorstände des Gouvernements, in welchem mit Rücksicht auf die Bauern-Unruhen in einigen südlichen und südöstlichen russischen Gouvernements die Polizei-Vorsteher aufgefordert werden, auf die Stimmung der Bauern-Bewölkerung acht zu geben und die rücksichtslosesten Mittel zur schnelleren Unterwerfung der Bewegung in Angriff zu nehmen.

Die Herzogin von Orleans.

* **Paris, 24. Juli.** Eine Blättermeldung, daß die Regierung die Ausweisung der Herzogin von Orleans aus Frankreich beabsichtige, reduziert sich darauf, daß derselben nahe gelegt wurde, ein stweilen abzureisen, da ihre Anwesenheit unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu unnötigen Demonstrationen Anlaß bieten könnte.

Der Kulturkampf in Frankreich.

* **Paris, 24. Juli.** Die angekündigten Kundgebungen sind wegen der umfassenden polizeilichen Maßnahmen, welche getroffen waren, unterblieben. Erste Zwischenfälle wurden vermieden. Es wurden nur verdächtige Rufe laut, aber es kam zu keinem Zusammenstoß. Von der Terrasse eines Cafés wurde ein Revolverschuß abgefeuert, wodurch einer der Passanten verletzt wurde. Der Urheber des Schusses konnte nicht ermittelt werden.

* **Paris, 24. Juli.** Das Blatt „La Croix“ veröffentlicht einen Aufruf an die Katholiken, worin dieselben für Sonntag Nachmittag 3 Uhr auf den Concordiaplatz eingeladen werden, um eine große Kundgebung und einen Umzug zum Elysee und zum Ministerium des Innern zu veranstalten. — Die Sozialisten richteten ihrerseits einen Aufruf an die Republikaner, am Sonntag mit einer Gegen-Kundgebung zu antworten.

* **London, 24. Juli.** Die „Daily Mail“ zu melden weiß, hat der Vatikan die französischen Bischöfe angewiesen, eine Kundgebung zu veranstalten, um die Politik des Cabinets Combes zu verurteilen.

Wettersturz.

* **Trient, 24. Juli.** Im ganzen Trientino ist nach einem heftigen Gewitter ein Wettersturz eingetreten. Die Temperaturen sind anormal gesunken.

Wieder ein Herz!

* **Turin, 24. Juli.** Der in der Nähe des städtischen Hospitals Jorea befindliche 25 Meter hohe Glockenthurm droht einzustürzen. Seine sofortige Demolierung ist verfügt worden.

Ministerrath.

* **London, 24. Juli.** Gestern Abend hat ein Ministerrath unter Balfours Vorsitz stattgefunden, an welchem mit Ausnahme von Lord Selborne, der eine Inspektionsreise unternommen hat, sämtliche Minister theilnahmen. Der Schatzsekretär ist entschlossen, bis zur Annahme des Budgets im Kinte zu verbleiben.

Militärische Untersuchung.

* **London, 24. Juli.** Ein königlicher Ausschuss von vier Mitgliedern reist am 9. August nach Kapstadt, um eine Untersuchung einzuleiten über die Urtheile, welche während des Belagerungszustandes seitens des Militärgerichts-hofes gefällt worden sind.

Interpellation.

* **London, 24. Juli.** Der Führer der Iren Sir Redmond hat dem Staatssekretär von Indien mitgetheilt, daß er ihn im Parlament interpellieren werde über die Ausgaben, welche der Besuch des indischen Kaisers zu den Anordnungsfeierlichkeiten verursacht habe.

Die Burenführer unterwegs.

* **London, 24. Juli.** Ein Telegramm aus Kapstadt vom 23. ds. berichtet, Botha und Delarey sind heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen. Obgleich die Stunde der Ankunft geheim gehalten war, hatten sich zahlreiche Personen am Bahnhofe eingefunden. Beide Burenführer weigerten sich, Interviews irgend etwas mitzutheilen. Die Abreise nach Europa erfolgt am 30. ds. Im Laufe des Nachmittags wohnten Botha und Delarey einer Versammlung bei, in welcher ihnen ein begeisterter Empfang seitens der englischen und holländischen Einwohner bereitet wurde. Delarey hielt eine kurze Ansprache, in der er sagte, wir haben zwar unsere Waffengewalt begraben, nicht aber unsere Tradition. So lange wir unseren Patriotismus bewahren, besitzen wir alles.

* **Brüssel, 24. Juli.** Nach Ankunft der Burenführer findet in Utrecht unter dem Vorsitz Krügers eine große Konferenz statt. In der Umgebung Krügers befürwortet man die Bildung einer unversöhnlichen Opposition.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 171.

Freitag, den 25. Juli 1902.

17. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Wilhelm Diehl**, geboren am 30. August 1876 zu Wiesbaden, zuletzt Albrechtstraße No. 21 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 22. Juli 1902.
8957 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd **Gertraud Rheinberger**, geboren am 19. April 1879 zu Frauenstein, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 22. Juli 1902.
8956 Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Abfertigung und Einföhrung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902.
8641 Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Zufolge der Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. März u. 11. April d. J. wird bezüglich der **Ausdehnung der Abwasserleitung** folgendes bekannt gemacht:

1. In allen Straßen, in welchen die Abwasserleitung bereits vorhanden oder deren Herstellung in Aussicht genommen ist, **müssen bei Errichtung von Neubauten die Closets, Garten Bewässerungs-Anlagen und industriellen Etablissements an das Netz der Abwasserleitung angeschlossen bzw. Einrichtungen zum Anschluß vorgesehen werden.** Die Kosten hierfür bis zur Grundstücksgrenze trägt das Wasserwerk.

2. **Ältere Häuser** in Straßen, in welchen die Abwasserleitung bereits liegt oder eingelegt wird, und welche größere Gartenanlagen, Auslässe etc. besitzen, **sind auf Verlangen des Wasserwerks ebenfalls an das Netz der Abwasserleitung anzuschließen.** Die Kosten hierfür bis zum Wassermesser einschl. trägt das Wasserwerk.

3. An die in den Grundstücken eingeföhrten Abwasserleitungen dürfen **Spähähne nicht angebracht werden.**

4. Der Verbrauch des Wassers aus der Abwasserleitung wird durch Wassermesser festgestellt und ist mit 25 Pfg. pro 1 cbm. zu bezahlen.

Wiesbaden, den 15. Juli 1902.
8684 Die Direction
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.
Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.
Wiesbaden, den 19. Juni 1902.
7416 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 8 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzünchholz,
beschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Anzünchholz,
beschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, **Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr** entgegengenommen.
Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Bekanntmachung.

Der in dem Parterrestock des Hauses Laugasse 34 befindliche **Laden nebst Ladenzimmer und einer Dachkammer** soll im Wege des Angebotes für die Zeit vom 1. October 1902 bis 1. April 1903 **verpachtet** werden.

Angebote sind mündlich oder schriftlich bis spätestens zum 15. August d. Js. im Rathhause, Zimmer No. 51 abzugeben. Dasselbst wird auch nähere Auskunft ertheilt.
8996

Wiesbaden, den 23. Juli 1902.

Der Magistrat.

Die von der Stadtgemeinde beabsichtigte Einteilung der wieder zu veräußernden

Bauplätze von dem Adlerterrain

nebst Bedingungen liegt im Rathhause, Zimmer No. 35, zur Einsicht offen. Copieen der Pläne und Bedingungen sind gegen Zahlung von 1 Mark dajelbst zu haben.

Etwaige Interessenten können besondere Wünsche bezüglich der Einteilung innerhalb 14 Tagen dem Magistrat einreichen.
8999

Wiesbaden, den 23. Juli 1902.

Der Magistrat.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6 a hier, werden jederzeit unverdorben Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfennig für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6 a, zu erfahren.
8478

Städt. Accise-Amt.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von **Mobiliar-gegenständen** (Tische, Schränke pp.) für den **Erweiterungsbaue der Mittelschule** an der Luisenstraße hierjeltst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 1. August d. Js. bezogen werden.

Im letzteren Falle sind die Postanweisungen an unseren technischen Sekretär Address zu richten.

Verschlöfene und mit der Aufschrift „S. A. 105“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 2. August 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.
8917

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. Juli 1902.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

betr. die Versteigerung von Bauplätzen an der Schiersteinerstraße.

Montag, den 4. August d. Js., Vormittags

11 Uhr, sollen im Rathhause hier auf Zimmer No. 55 verschiedene Bauplätze aus dem städtischen Grundstück Ede der Schiersteiner- und einer neuen Straße, Nr. 5504 des Lagerbuchs, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathhause auf Zimmer No. 51, während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 14. Juli 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestrid) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren vom 1. October d. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbaumeister einreichen.
Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785 Stadt-Baumeister: Frobenius.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurveverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, unteragt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

4565 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur **Dienstags und Freitags** während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 21. Juli 1902.

8912 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor den Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht; § 368. No. 6 des Reichs-Strafgesetzbuchs:

Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

§ 44 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880.
Mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer:

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert,

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniß des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubniß der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet oder das gestattete Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt.

4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hülfe aufgefordert, keine Hölfe leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachtheile genügen konnte.

§ 17 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 6. Mai 1882.
Mit einer Geldstrafe bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai bei trockenem Wetter außerhalb der Wege in einem Walde Cigarren oder aus einer Pfeife ohne geschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, 1. März 1902.

Der Polizei-Präsident:
A. Prinz von Ratibor.

Wiesbaden, 26. Mai 1902.

6498 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuföhrnden mit der an einem anderen Orte bezollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte bezollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschluß an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Plage verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
v. Jöell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Beteiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990 Städt. Accise-Amt.

Fremden-Verzeichniss vom 24. Juli 1902 (aus amtlicher Quelle)

Adler, Langgasse 32
Maschmeyer, Fr. m. Tocht, Amsterdam
Brandt, Köln
van Calck, Brüssel

Aegir, Thelemannstrasse 5
Nolan m. Fr., Chicago
Jäger, Fr., Oschersleben
Nolan, Fr., Chicago
Buslar, Fr., Oschersleben
Nolan, Fr., Chicago

Bahnhof-Hotel
Rheinstrasse 23.
Bilaba, m. Fr., Hainfeld
Kahl, m. Fam., Petersburg
Schachenig, Amsterdam
Kolb, Amsterdam
Seemann, Cassel
Weller m. Fr., Agram

Belle vue, Wilhelmstr. 26
Geiringer, Wien
Geiringer, Wien
Gödel m. Fr., Leipzig
Derksen, m. Fr., Amsterdam

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Olzem, Bonn
Hübinger, Fr. Mainz
Raber, Heinitz
Neumann, Fr., Bielefeld
Abel, Saarn

Zwei Bücke,
Häfnergasse 12
Hartdegen, Eschwege
Balzer, Darmstadt
Wronka, Danzig
Ulrich, Homberg
Enders, Fr., Butzbach

Dahlheim, Taunusstr. 15
Ratzheim m. Fr., Köln

Deutsches Haus,
Hochstätte 22
Hertzke, m. Fr., München
Schmitt, Fr. Heideberg
van Eeck, Rotterdam

Einhorn, Marktstrasse 30
Giesy, Ladenburg
Kremer m. Fr., Bamberg
van Kamp, Bremen
Teutsch, m. Fr., Vennigen
Wescher, Barmen
Diedigt, Rheda
Wolf, Altenburg
Gleidle, Berlin
Piepenbach, Apeldorn
v. Gerevink, Apeldorn

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Pätzold m. Fam., Thorn
Gutsche, Ostrono
Grioud, Butschatsch
Winkler, Berlin
Voormann, Buckesfeld
Heitmann, Naugard
Neitzel, Schlawa
Kirchberg, Werden
Ebel m. Sohn, Berlin
Wrechen, Hildesheim
Bornemann, Hildesheim
Sandtoos, Hildesheim
Heilmann m. Fr., Leipzig
Wronka, Fr. Patzmann
Wronka, Altenstein
Siemroth m. Fr., Bitterfeld
Albrecht m. Fr., Stolp

Engel, Kranzplatz 6
Treitel, Danzig
Michael, Berlin
Burekhardt, Langenberg
Friedmann, Fr., Halle
Moss m. Fr., Sheffield
Moss, Sheffield
Bachfeld, Fr. Felsberg
Neubert, Fr. Grimmitzschau

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Lauer m. Fr., Berlin
Baron, Fr., Berlin

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Moock, Stuttgart
Meber, Stuttgart
Hülser, Breslau
Leonhardt, Stuttgart
Cappes, m. Sohn, Hamburg
Kotzenberg, m. Fr., Hameln
Wagner, Plauen
Scheuer m. Fam., Düsseldorf

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Ohnesorgen m. Fr., Einbeck
Ulrich m. Fam., Halle

Grüner Wald,
Marktstrasse
Dhuit m. Fr., Paris
Fauré, Paris
Werth, Marburg
Jansing, m. Fr., Duisburg
Werth, Marburg
Werth, Marburg
Struwe, Husum
Katz, Berlin
Busse, Berlin
Knokenberg, St. Goarshausen
Peine, Heidesheim
Pohl, München
Methuen, München
Wiegand m. Fr., Coburg
Rohr, Hamburg
Hoppmann, Coburg
Schay, Berlin

Eisenstein, Berlin
Coppers m. Fr., Haag
Gumm, Remscheid
Hubrecht m. Fr., Hamburg
Ebeling, Kiel
Christensen, Berlin
Andoni, Fr. Kiel
Meess, Karlsruhe
Udewald, Fr. Hörde
Eisenstein, Fr. Hörde
Machmann, Berlin
Lang, Pirmasens
Hahn, Köln
Einbrodt, Charlottenburg
Freiherr von Preuschen, Erlenborn
Renold m. Fr., Berlin
Rippmann, Frankfurt
Hetzler, Saargemünd
Hettmannsperger, Bruchsal
Heitz, Bruchsal

Hahn, Spiegelgasse 15.
Pagge m. Fr., Hamburg
Liders, Fr. Hamburg
Pmijties m. Fr., Haarlem

Happel, Schillerplatz 4
Fischer m. Fr., Mittweida
Werle m. Sohn, Berlin
Endres, Elberfeld
Huber, Coblenz
Trombetta, Nassau
Stauder m. Fr., Magdeburg
Glaser m. Tocht, Wien
Steil m. Fr., Berlin
Bayer, 2 Hrn., Nürnberg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
von Golubeff m. Fr. u. Bed.
Russland
v. d. Haer, 2 Hrn., Nymwegen
von Golubeff, Russland
van Antgaerden, Tirlmont
Layton, m. Fam., London
von Laczo, m. Bed., Budapest

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
Rosental, Borjalar
Mumny, Bockenheim
v. Restorff, Schwerin
Varnhagen, Dessau

Kaiser Friedrich
Nerostrasse 35-37
Ries m. Fam., Ada

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Bondy, Fr. New-York
Mattern, Königswinter
Donaldson, Fr. New-York
Richardson, Fr., Boston
Heininger, Hamburg
Schuhmacher m. Fr., Hamburg
Wübbe, Hamburg

Karpfen, Delaspcestrasse 4
Müllens, Wurzen
Dietrich, Leipzig
Schukhöfer, Fr. m. Schwilg.
Hannover
Ebeling m. Fr., Hamburg
Kiepel, Berlin
Scholz, Reichenberg
Phevenor m. Fr., Harren
Phevenor, Fr. Harren
Sevalvitz, m. Fr., Königsberg
Doffing, Fr. Königsberg
Konwatt, Breslau
Schramm, Cassel
Palme, Chemnitz
Jaite, Chemnitz
Schwengler, München
Kuff, Friedberg
Luciere, Berlin

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
König, Fr. Barop
Grosch, Mainz

Krone, Langgasse 38
Wagner, Weinsberg
Doma, Groningen
Kreisle, Buddenwiesen
Strauss, Buddenwiesen

Kronprinz
Taunusstrasse 4
Goldreich m. Fr., Köln
Wann m. Fr., Paris
Lion, Fr. St. Johann
Lyon, Fr. St. Johann
Gans, Fr. St. Johann
Kohn, Fr. Düsseldorf
Lion, St. Johann
Walter, Dessau

Weisse Lillen, Häfnerg. 8
Lungwitz, m. Fam., Dresden
Selzer, Frankenthal
Selzer, Frankenthal
Fleischer, Pritzwalk
Melzer, Osthofen
Schulte-Bonsfeld, Langenberg
Alsenz, Ober-Ingelheim

Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Ries, Kemel
Levendeker, m. Fr., Ruhrort
Kröhne m. Fr., Berlin
Arieder, St. Louis
Gehrold, Reistenhausen
Busch, Bremen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
van Eysden m. Fam., s'Gravenhage
Kessler, London
Abecasis, Fr. Köln
Heuleh, Fr. Frankfurt
Ellermann, Antwerpen
Ellermann, Fr. Antwerpen
Froesche, Nürnberg
Boemer m. Fr., Emmerich
Cohen, Paris
La Marche m. Tocht, Cleveland
Bittdorf m. Fr., Hamburg

Bensma, Fr. Haag
Eisma, Scheveningen
Eisma, Fr. Scheveningen
Schüller, Darmstadt

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
von Rosenegk, Fr. m. Fam.
Eberswalde
von Rosenegk, m. Fr., Chicago
Kalme m. Fam., New-York
Heim, m. Fam., Amerika

National, Taunusstr. 21
Moos m. Fr., Wadersloh

Luftkurort Neroberg.
Maritz, Fr. Arnheim

Nerothal (Kuranstalt)
Nerothal 18
Hecker, Poltawa
Beissner, Hattingen

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41

Panne, Bonn
Gebhardt, Iserlohn
v. d. Echen, Wilhelmshaven
Beuermann, Wilhelmshaven
Fink m. Fr., Stuttgart
Grabowsky, Köln
Lepper, Fr. Amsterdam
Reinover, Amsterdam
Pimtel, Amsterdam
Groen, Amsterdam
Buttler, Bonndorf
Walter, Darmstadt
Ottmann, Fr., Weilburg
Rauch, Fr. Weilburg
Salinger, Berlin
Climendahl, Wesel
Ahlers, 2 Fr., Düsseldorf
Kappel, Gelnhausen
Dumont, Köln
Aldunger m. Fr., Stuttgart
Sutter m. Fr., Berlin
Arauner, Nürnberg
Crauser, Metz
Veurmann, Metz

Pariser Hof,
Petersen, Hamburg

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Wittmann, Wiener Neustadt
Richter, New-York

Quellenhof, Nerostr. 11.
Steuer, Fr. Merzig
Kraus, Bonn
Daniel, Friedrichsdorf
Ziemann, Hamburg
Gehrken, Hamburg
Wennerberg, m. Fr., Hamburg

Schwan, Kochbrunnenpl. 1
Krebs, Fr. Freiburg
Schmidt, Fr. Dresden
Mayer, Bingen

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5

Detilzin, Charkow
Sputel, Hildesheim
Romanburg, Hildesheim
Grethe, Hildesheim
Rosa, Stuttgart
Laubener, Innsbruck
Phevenor m. Fr., Harren
Phevenor, Fr. Harren
Sevalvitz, m. Fr., Königsberg
Doffing, Fr. Königsberg
Konwatt, Breslau
Schramm, Cassel
Palme, Chemnitz
Jaite, Chemnitz
Schwengler, München
Kuff, Friedberg
Luciere, Berlin

Spiegel, Kranzplatz, 10
Wirth, m. Fr., Berlin
Menzel, m. Fr., Zwickau
Schiller, Zwickau

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Dillmann, Leiden
Oppenheim, Frankfurt
Rathmann, Sonnenburg
Günther, Aue
Kühndorf, Cölleda
Barkmann m. Fr., Amsterdam
Wagner, Nürnberg

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Rengasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pSt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefähigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Rengasse 6a. Part., Einnehmer, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3-6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Porto durch Postanweisung übersandt werden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1902.

Städt. Accise-Amt.

Schmoll, Merzig
Breinlager, Dammerkirch
Heynatz, Fr. Lübeck
Paht, Fr. Lübeck
Bloch, Berlin
Grunewald, Berlin
Binzer, m. Fr., Kopenhagen
Heinrich, Kopenhagen
Petersen, Kopenhagen

Taunus, Hotel,
Rheinstrasse 19

Weil, Fr. Augsburg
Eggeling, Wernigerode
Dielt m. Fr., Wernigerode
Körner, Hamburg
Berbier, Fr. Paris
Groenelnde, 2 Damen, Wineschote
Lorentzen, Kappeln
Hepp m. Fr., Kappeln
Fock, Veenhuizen
Hendrick, Utrecht
Duase, Utrecht
Wippermann m. Fr., Berlin
Friedrich m. Fr. Tilsit
van Druyn van Maasdam m. am., Haag
Sachs, Mannheim
de Doykowski, Fr. Petersburg
Burgers, Scheveningen

Union, Neugasse 7
Lutz, Frankenthal
Kuhmann, Frankenthal
Joncker, Aachen
Fivesching, Nürnberg
Berteville, Paris

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Junglanser m. Fr., Altona
Focke, Gera
Hirsch, Fr. Weimar
Attmore, Fr., New-York
Graig, Fr. Philadelphia
Attmore, Fr. New-York
Attmore, Fr. New-York
Graig, Fr. Philadelphia
Graig, Fr. Philadelphia
Ecos, New-York
Graig, Philadelphia
Garcioni, New-York
Reade, Philadelphia
Kirkpatrick, m. Fr., England
Klose, Amerika
Polborn m. Fr., Berlin
Schomburg, Fr. Lübeck
Schramm m. Fr., Lübeck
Mc Colloveh, Cincinnati
Croft m. Fr., Chingford
Herdon, Gent
Girvin, Philadelphia
Girvin, 2 Fr., Philadelphia
Aller, Fr., New-York
Shen, m. Fr., Boston
King, 2 Fr., New-York

Vogel, Rheinstrasse 27
Prassard, Hilden
Hinst, Berlin
Garbe m. Fr., Hamburg
Kramer m. Fr., London
Koher, Fr. London
Wagner, Fr. London
Schäfer, Fr. Bad Nauheim
Dubos, Brüssel
Choeben, Brüssel
Fischer, Harburg
Brand m. Fr., Mühlhausen
Tams m. Schwestern, Osterburg
Penkert, Löhren
Ganswindt m. Fr., Sohn, Allenstein

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Levis, Allenstein
Gaver, Allenstein
Ridder, Fr. Posen
Muhler m. Fam., H-Münden
Friedel, Fr. m. Tocht, Berlin
Dentzmann m. Fr., Barmen
Hoimes, Fr. Elberfeld
Ulrich, m. Fr., Cassel
Trump, Kirschheim
Weiser, Trier
Kühndorf m. Fr., Naumburg
Hauknecht, Frankfurt
Weidert, Erlangen
Gast m. Fr., Köln
Schwabel m. Fam., Pappenheim
Dirks, Naumburg

Westfälischer Hof,
Kröger, New-York



Freitag, den 25. Juli 1902.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
1. Choral: „Wach auf mein Herz und singe“ . . . V. Lachner.
2. Ouverture zu Schiller's „Turandot“ . . . Gungl.
3. Jungherrntänze, Walzer . . . Verdi.
4. Marsch und Finale aus „Aida“ . . . Lange.
5. Prière à la Madonna . . . Schreiner.
6. Fidelitas, Potpourri . . . Waldteufel.
7. Achtung! Polka militäire . . . Waldteufel.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Festmarsch . . . L. Wenheuer.
2. Ouverture zu „Aba Hassan“ . . . Weber.
3. Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“ . . . Zeller.
4. Schwedische Bauernhochzeit . . . Södermann.
a) Hochzeitsmarsch. b) In der Kirche.
c) Glückwunschkreis. d) Im Hochzeitshof.
5. Aubade aux mariés . . . P. Lacombe.
6. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ . . . Suppé.
7. Nocturne . . . H. Sitt.
8. Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum“ . . . Mendelssohn.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königlichen Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

Klassiker - Abend

1. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ . . . Gluck.
2. Air und Gavotte aus der D-dur Suite . . . J. S. Bach.
Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.
3. Larghetto . . . Händel.
4 a) Ochs-Menestrel . . . Haydn.
b) Rondo all'ongarese . . . Mozart.
5. Ouverture zu „Don Juan“ . . . Mozart.
6. Zweite Symphonie, D-dur . . . Beethoven.
I. Adagio molto — Allegro con brio.
II. Larghetto. III. Scherzo.
IV. Allegro molto.
7. Ouverture zu Goethe's „Egmont“ . . . Beethoven.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 26. Juli 1902, 8½ Uhr Abends, findet:

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.
Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen Kurfreunden, welche Jahres- oder Saisonkarten und diejenigen hiesigen Einwohner, welche Abonnement-Karten zum Kurhause gelöst haben, ergebenst eingeladen.
Eintrittspreis für Nicht-Inhaber solcher Karten 4 Mark.

Tageskarten, sowie Bekarten für minderjährige Söhne berechnen nicht zum Besuche der Réunion.
Anzug: Balltoilette (Herren Frack und weisse Binde).

Städtische Kur-Verwaltung:

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. Juli 1902, Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungsbüro Rengasse 16:
2 Sopha's, 1 Vertikow, 1 Kommode, 2 ovale Tische, 2 Kleiderchränke u. dgl.
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 24. Juli 1902. 9019

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. Juli 1902, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Rheinischen Hof, Rengasse 16, dahier:
1 braunes Wallachpferd, 1 Einspänner-Wagen, 1 Schnepfparren, 1 Sopha und 1 Zehür. Kleiderchränke gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 9009
Wiesbaden, den 24. Juli 1902.

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. Juli er., Vormittags 11 Uhr, werden im Versteigerungsbüro „Zu den 3 Kronen“, Rengasse 23, dahier:
1 Pianino, 1 Büffet, 2 Sophas, 2 Kanapes, 1 Secretör, 1 Bücherchränke, 1 Kleiderchränke, 1 Küchenchränke, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine u. dgl. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 24. Juli 1902. 9017

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. Juli 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsbüro Rengasse 23: 1 Vertikow, 1 Nähmaschine öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 24. Juli 1902. 9018
Schweighöfer, Hüß, Gerichtsvollzieher.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 24. Juli 1902.

Am 18. Juli dem Vangerichts-Kassaleihgehilfen Harry Altfischer e. S., Karl May Theodor. — Am 20. Juli dem Tagelöhner Karl Geh e. S., Adolf.

Aufgeboren: Der Schlossergehilfe Jakob Schmitt hier mit Frau Hedwig Wilde geborene Vormann hier. — Der Schreinergehilfe Friedrich Hellmich zu Höchst a. M. mit Maria Arnold hier. — Der Metzger Karl Kuhn zu Kunkel mit Elisabeth Geis hier. — Der Schuhmachermeister Conrad Brill hier mit Karoline Weisenbach zu Darmstadt. — Der Oberfeiler Wilhelm Gimmighofen zu Königstein mit Elise Adersmann hier. — Der Magistrats-Assessor Eugen Kirchbaum zu Oberhausen mit Agnes Roethgen hier.

Verheiratet: Der Telegraphenarbeiter Karl Schragmann hier mit Helene Schubach hier. — Der Hotelbesitzer Eduard Voss hier mit Elisabeth Ebner hier.

Gestorben: Am 22. Juli Marineleutnant a. D. Erwald Munthe, 24 J. — Am 23. Juli Winger Anton Stein aus Erbach a. Rh., 49 J.

Regl. Standesamt.

Wäsche für Neugeborene
empfehlen in reicher Wahl
Baby-Artikel
zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage
Carl Claes 8279
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. Juli ex., Nachmittags 4 Uhr, wird in dem Hause Kirchgasse 23, hierselbst, zu den drei Kronen:

ein Pferd,

brauner Wallach.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Juli 1902.

Wollenhaupt,

Gerihtsvollzieher.
Herderstraße 7.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. Juli ex., Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokale „Zu den drei Kronen“, Kirchgasse 23 dahier:

2 Spiegelschränke, 1 Erkererhöhung, 2 Ladenschränke, 2 Ladentheken, 1 Schreibtisch, 1 Fahrrad, 1 Gemüßwagen, ca. 350 Pfaffen, 150 Spazierstöcke, 50 Ristchen, 300 Garren, 100 unferige Stiefelchen, ca. 300 Paar Glacehandschuhe, 250 Kravatten, 180 Strohhüte, 50 Damenhüte u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. Juli 1902.

Triller,

Gerihtsvollzieher fr. A.

Wilhelm Renker,

6 Faulbrunnstraße 6.

Sonnenschirme Damen,
Regenschirme für Herren,
Spazierstöcke Kinder.

Nur eigenes Fabrikat. Große Auswahl bei billigsten, festen Preisen Reparaturen und Ueberziehen in jeder Zeit.

8374

Warnung.

Warne hiermit Jedermann, meiner Frau irgend etwas zu borgen oder zu leihen, da ich für nichts hafte.

9023

Jacob Zinser.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von **Heinrich Becker, Wiesbaden,**

Saalgasse 24/26. Telefon 2861.
Großes Lager in Holz und Metall-Särgen aller
Arten, sowie compl. Ausstattungen derselben prompt und
billig. 1646

Manufaktur- u. Modewaren- Versteigerung. Fortsetzung derselben

Freitag, den 25. Juli 1902,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr,

Marktstraße 12,

Entresol.

Ludwig Hess,

Auktionator u. Taxator.
Adelheidstraße 3.

9020

Groß. Nebeneinkommen!

können sich Fabrikbeamte, Vorarbeiter u. s. w. durch Vermittlung von Sterbefälle-Vericherungen im Betrage von 100—1500 Mark ohne ärztl. Untersuchung bei monatl. Prämienzahlung verdienen.

Nährigen Vertretern später Figur. Offerten sub „Sterbefälle“ an **Hanssenstein & Vogler, H. G., Wiesbaden.** 1021/45

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbaden Morgens 6.25 bis Coblenz, 8.25 (Schnell-fahrt „Gruß an“ u. Kaiserin Auguste Victoria“), 9.50 (Schnellfahrt „Hansa“ und „Niederrhein“), 10.20, 11.20 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 12.50 bis Köln. Mittags 3.20 (nur an Sonn- u. Feiertagen) bis Bingen, 4.20 bis Remwig. Abends 5.36 (Güterfähre) bis Bingen. Nachmittags 2.25 bis Mannheim. Morgens 10.20 bis Düsseldorf und Rotterdam. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7 1/2 Uhr.

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege und Hygiene für Wöchnerinnen und Kinder

in bester Waare und zu billigsten Preisen

in grösster Auswahl.

Taunusstrasse 2. **P. A. Stoss,** Telefon No. 227.

Medizinisches Waarenhaus u. Gummifabrikate.

HANDELS- UND- VERKEHR

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 17. bis 23. Juli 1902.

Sortierung	Stückzahl	Qualität	Preis je	von — bis	Verkaufung
Ochsen	81	I.	50 kg	68 — 70	—
		II.	50 kg	62 — 64	—
Rühe	95	I.	50 kg	64 — 66	—
		II.	50 kg	58 — 60	—
Schweine	910		1 kg	1 12 — 1 16	—
Kälber	559		1 kg	1 10 — 1 50	—
Lamm	216		1 kg	1 30 — 1 28	—
Ferkel	—		Stück	— — —	—

Wiesbaden, den 23. Juli 1902.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht.

* Wiesbaden, 24. Juli. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 18.50 M. bis 19.00 M. Gerst 100 kg 5.00 M. bis 7.00 M. Stroh 100 kg 5.40 M. bis 6.00 M. Angefahren waren 10 Wagen mit Frucht und 17 Wagen mit Stroh und Heu.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8 Blefeld & Söhne Webergasse 8.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours	von 24. Juli 1902
Oester. Credit-Aktion	213.80
Disconto-Commandit-Anth.	183.90
Berliner Handelsgesellschaft	155.25
Dresdner Bank	144.25
Deutsche Bank	208.60
Darmstädter Bank	186.10
Oesterr. Staatsbahn	150.80
Lombarden	17.90
Harpener	166.90
Hibernia	167.40
Gelsenkirchener	166.50
Bochumer	185.25
Laurahütte	196. —
Tendenz:	still.

Gummi-Artikel,

Frankfurter, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln u. in der Parfümerie-Handlung von

J. Grefen, 8 Spiegelgasse 8

Waldstr. 48,

2 Zimmer, Küche Keller per 1. August oder später zu verm. Rbh. Partee oder bei D. Geis, Adlerstraße 60. 9016

Lagerplatz,

der sich event. für Zimmerplatz eignet, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. N. 9021 an die Expedition d. Bl. 9021

Wirthschaft.

Eine gutgehende Wirthschaft, nahe der Stadt, mit schönen Restaurationssälen, Garten und Kegelbahn, zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

Rob. Schwab,

Faulbrunnstr. 12.

B. Herrschafftst. J. Ausbillsa. 9015 Friedrichstr. 19, 4

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlochbohren gratis.

Größte Gewinnchance

biel. geigl. erl. Serienlosse.

Abwech. Haupttreffer

600,000,

800,000, 240,000, 210,000 u.

Jedes Loos ein Treffer!

Jedes Jahr 14 Ziehungen

Nächste Ziehung 1. August

Monats-Beitrag: M. 3.00,

5.50, 10.00. 561.9

Anmeldung bef. umgehend:

Stefan Schuster

aus 275 Berlin O. 17.

Steppdecken

werden nach den neuesten

Methoden

und zu billigen Preisen angefertigt

sowie Wolle geschlumpft. Näheres

Michelsberg 7. Berl. 9896



ORI



Nichts wirkt so gut, wie **Ori**

Ein einziger Versuch und man ist überzeugt!

Die sicherste, schnellste und untrügliche Hilfe im Kampfe mit sämtlichen lästigen Insekten ist und bleibt „Ori“. Fliegen, Fische und Läuse, besonders auch Kakerlaken, ferner Motten, Blattläuse und Milben, vor allen aber die ekelhaften Wanzen fallen dem „Ori“ unfehlbar zum Opfer. — Der Erfolg ist verblüffend. Die rapide Wirkung ist fabelhaft und staunenerregend. Jeder Misserfolg ist ausgeschlossen. Einzige praktische Rettung vor Fliegen in den Wohnungen. „Ori“ ist dem Landmann in den Viehställen geradezu unentbehrlich. Die Fliegen schaden durch die Beunruhigung des Viehes enorm. „Ori“ ist Menschen und Haustieren vollkommen unschädlich. Die Konsumenten loben „Ori“ mit Ueberzeugung und Begeisterung. Infolge der außerordentlichen Beliebtheit und des ungewöhnlichen Vertrauens kolossale Verbreitung. „Ori“ hält als wirkliche Erlösung von der Insektenplage seinen Siegeszug durch die ganze Welt. Man bitte seinen Lieferanten und jedes einschlägige Geschäft, dass genügend Vorrat von „Ori“ vorhanden sei. Man verlange ausdrücklich „Ori“, lasse sich nichts anderes als „ebenso gut“ aufreden und weise vor allem veraltete, wenig wirksame Mittel mit Entrüstung von sich. — „Ori“ wird niemals ausgewogen verkauft, sondern ist echt und wirksam nur in den verschlossenen Originalkartons mit Flaschen à 30 Pl., 60 Pl. und 100 Pl. Für wenig Geld ein glänzender Erfolg. Ueberall in allen Städten, selbst in den meisten Dörfern erhältlich.

ORI

Versucht es!

Ueberzeugt Euch!

Vverkaufsstellen sind durch Plakate erkenntlich.



ORI



Verkäufe.**Pferd zu verkaufen.**

Wegen zu wenig Arbeit ist eine schöne hellbraune Stute, fromm in allen Stücken, mit auffallend schönem flotten Gang, schöne Figur, 1. u. 2. Händel gefahren, zu verkaufen oder auf ein Doppel-Pony von 8-10 Jahren einzutauschen. Näheres Goldgasse 12. 8911

Pianino

billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 11, Conditor. 7884

Ein Eichhörnchen

mit Käfig und Schrotteiler und versch. Gattungen billig zu verkaufen. Näheres „Hegelberg“ bei Krumm. 8781

Abreise halber soll zu verkaufen: 1. Maschine 10 Hk., 1. eiserne Bettstelle m. Sprungfedern u. Reil 8786 Gustav-Adolfstr. 16, 4.

1 Cello u. Violoncello in Brüssel, prämiertes Instrument, für 500 Mark zu verkaufen bei

H. Dortmund,

8987 Karlstr. 28, P.

Herren-Rad

billig zu verkaufen Vertmannstr. 9, 3. Et. r. 8994

Gute alte Kartoffeln.

à Ctr. 2.50 und 3 M. 7922

Fr. Köhler, 10 Friedländerstr. 10.

Umzugshalber billig zu verkaufen: Glaserfessel, große Waschkanne, Bettstelle mit Sprungrahmen, Ofenschirm, Wirtschaftsgeschäfte, Spielzeug usw. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 37. 8982

Ein fast noch neuer transportabler Kupferfessel billig zu verkaufen. Näheres im Laden, Schulgasse 7. 8988

Fahrrad, fast neu, zu verkaufen Schlachthausstr. 7, 3. 8992

Ziegenmilch

zu haben Craniensstr. 33, S. 8980

Gaslüfter,

36, Glühlicht, bronz., zu verkaufen Rheinstraße 68, 2. 8958

Gut erhaltenes Sopha nebst eisernen Waschtisch wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Herderstr. 6, 1. Stock rechts. 8978

Neue Kartoffeln.

per Kump 12 Pfg., Abfallkump per Pfd. 26 Pfg. 8960

Consumhalle Moritzstr. 16, Sedanplatz 3 u. Bahnstr. 2.

Gleg. weiß. Sportwagen.

fast neu, zu verkaufen Dogheimstr. 39, Mittel. 1 r. 8961

12 junge Gegehühner,

1 Hahn zu verkaufen Neuberg Nr. 14. 8945

Herrenrad (60 Hk.)

zu verkaufen Mehrgasse 35, Vaden. 8920

Kommissbrot

zu haben Cde Friedrich- und Schwalbacherstr. 8934

Neue Federrollen und leichte gebrauchte billig zu verkaufen Dogheimstr. 74. 1756

Ein gebrauchter Barren

zu kaufen gesucht. Näheres bei A. Nödelheimer Maurergasse 10. 8761

Damen-Fahrrad

(amerik. Fabrik.) und ein Herren-Tourenrad, nur wenig gefahren in kompl. Zustand billig zu verk. Luisenstr. 31, 1. Meurer. 7909

Gebrauchter guter

Mehger- od. Milchwagen

zu verkaufen, Helsenstraße 12. 8997

Maculatur

billig zu verkaufen.

Niesb. Generalanzeiger.

Schreinerlärchen, geb., z. verl. Weichstr. 19. 1676

Schlundstr. 29 e. Feder-

rolle zu verkaufen. 5704

Kindertwagen,

Fahrrad-Gaskarte, Rüst

automat, Fahrrad, eine fliegende

Tür mit Rahmen u. Oberlicht,

3,20x1,95 außen, Tür mit

Rahmen 2,30x1,20 innen eisen-

beschlagen, zu verkaufen. Näheres

im Verlag. 8699

Johannisbeeren

und Stachelbeeren fr. v. Stod

Raingerstr. 66. 8402

Ein Sopha (Hainbarod), neu, Bezug wählbar, billig zu verkaufen bei Schmidt, Frankenstraße 23, Hth. 1. 1. Dasselbe werden alle Tapezierarbeiten angenommen. 7023

A. Kameeltaschensopha

mit 2 H. Sessel, Damassopha

Ottomane bill. zu verk. Michels

berg 9. A. Rötherdt. 5632

Zwei Breaks

zu verkaufen 6916

Schulgasse 4.

Kartoffeln,

neue, Kpf. 40 Pfg.

8848 Schwalbacherstr. 71.

1a Apfelwein

per Flasche 30 Pfg.

zu haben Grabenstr. 30. 8389

Wein, Süßwein- und Cognat-

fässer, frisch geleert, in allen

Größen zu verk. Albrechtstr. 32. 8353

Junger

Rattenpintfischer

billig zu verkaufen. Näheres

8941 Schwalbacherstr. 24, 2.

Vollst. Gebüddett 1. 30 M.

zu vk. Reggerr. 18, 1. 8946

1 oder 2 Lettern, ca. 24

Sprossen, für Gartenzwecke

zu kaufen gesucht. Näheres in

der Exped. d. Bl. 8951

Ein kleines Adler-Herrenrad

sehr billig zu verkaufen

8955 Frankenstr. 24, Part.

1g. sch. Fegehühner

zu verk. Nerostr. 13 (Vaden.) 8944

Gut gearbeitete Möbel, Lack- und

Pol., meist Handarbeit, wegen

Erparnis der hoch. Ladenmiete sehr

billig zu verkaufen: Volls. Betten

60-150 M., Bettst. (Eisen und

Holz) 12-50 M., Kleiderst. (mit

Ausspar.) 21-70 M., Spiegel-

schänke 80-90 M., Vertikons

(poliert) 34-40 M., Kommoden

20-34 M., Kleiderst. 28-38 M.,

Sprungrahmen (alle Sorten und

größere) 18-25 M., Matrassen in

Seegrass, Wolle, Klett und Haar

40-60 M., Deckbetten 12-30 M.,

Sophas, Divans, Ottomane 26

bis 75 M., Waschlommoden 21 bis

16 M., Sopha- und Auszugsst. (poliert)

15-25 M., Küchen- und

Zimmerstische 6-10 M., Stühle

3-8 M., Sopha- u. Pfeilerstühle

5-50 M. u. i. w. Große Lager-

räume. Eigene Werkst. Franken-

straße 19. 4082

Möbel u. Betten.

Volls. Betten 45-200 M., Bettst.

15-60 M., Kleiderst. (1. u. 2.)

23-85 M., Spiegelst. 85-100 M.,

Vertikons 35-50 M.,

Kleiderst. 26-50 M., Waschlom-

moden 21-90 M., Sopha- u.

Auszugsst. (poliert) 16-60 M.,

Küchen- u. Zimmerstische v. 6 M.

an, Sopha- u. Pfeilerstühle 4 bis

60 M., Stühle v. 2.50 an, Sophas

u. Divans, Sprungrahmen, Ma-

trassen in Seegrass, Wolle u. Ha-

ar 40-60 M., Deckbetten und Kissen

in großer Auswahl, Bettfedern in allen

Preislagen. Samtliche Möbel

sind aus gutem Material, in eigenen

Werkstätten angefertigt. 7312

Wilh. Mayer,

Möbellager,

22 Marktstraße 22,

1 Etage.

Frankenwagen

noch wie neu, zu verkaufen

6554 Bismarckring 31, 2. 1.

Gut erh. Tafelklavier

billig zu verkaufen Feldstraße 19,

1. Etage links. 3007

Ein Tisch, 138 cm lg., 60 cm

breit, mit 40 cm hoch ver-

glasten Kasten, ein gr. Kasten mit

in- u. ausl. Bänke, Bänke u. verl.

Philippstraße 9, Part. 9011

Ein fast neues

Break und Mehgerwagen

zu verkaufen 9002

Derrnühlgasse 5.

Versch. Sophas u. Sessel billig

zu verk. Zahnstraße 5, Part. 9004

Prima Apfelwein.

Wegen Räumung jedes Quantum

per Ctr. 26 Pfg. 9003

W. Hohmann,

Edenstr. 3, Edenstr. 3.

Ein Gasherd mit 3 Flammen,

fast neu, zu verkaufen

8997 Dogheimstr. 17.

Drehstrom-

Motor,

1 PS., 115 Volt, mit

Kurzschlussanker, vollst.

neu, bill. abzug. Näh.

Friedrichstr. 33, Vaden.

Circus Ed. Wulff.

Heute Freitag, den 25. Juli,

Abends 8 Uhr:

Zum zweiten Male:

Das großartige der Saison.

Mit prachtvoller neuer Ausstattung

an Dekorationen u. Kostümen.

„Die geraubte Braut“.

Dr. Bracht-Ranget-Ausstattungs-

stück aus dem ungarischen Leben u.

Erleben in 8 Bildern, verfasst u. in

Szene gesetzt von Dir. Ed. Wulff,

einstudiert vom Balletmeister Luigi

Rozzantini.

Besonders hervorzuheben:

Original! Original!

Die Todesfahrt mit dem

Bierzug,

den 40 Fuß hohen, steilen Berg hinauf,

ausgeführt von Hrn. Gust. Thaler.

Das Sensationelle, was niemals in

einem Circus gegeben wurde.

Der Hienensprung der

Tandempferde.

Der Todessturz des Grafen

Jstvan

von der 70 Fuß hohen Circus-

Kuppel in's Wasser.

Billet-Verkauf i. d. Cigarren-

geschäften Hrn. D. Zentich, Wil-

helmstr. 50 u. Hrn. G. Meyer,

Langgasse 26. 9005

Kartendenterin

berühmte sichere Entzifferung jeder

Angelegenheit.

Herr Kerger, Ww.

Hellmundstr. 40, 2. r.

Gutgehendes Wagnersgeschäft

wegen Alter des Besitzers zu

verkaufen.

Näheres bei Hrn. Döb, Keller-

straße 22, 1. 8841

Nittergut-Verkauf.

Prob. Heffen, 300 Morz. arrond.

Schulldag. 75,000 M. C. Palm,

Hannover, Seelhorststraße 3, A.

1029 46

Hofraum zum Aufbewahren v.

Karrendens o. dgl. zu verm.

Nab. General-Anzeiger. 9001

Heller großer trock. Souverain-

raum z. Aufbew. v. Möbel z.

verm. Nab. General-Anz. 9000

Sonnenberg

oder Rimbach

einf. möbl. Zimmer gesucht.

Sof. Off. mit Preis u. R. C.

9005 an die Exp. 9005

25 tote

Ratten!

Ich bezeuge Ihnen gern, daß Ihre

„Es hat geschlagen“ bei meinen Kunden große

Anerkennung findet, da die Wirkung dieser

Rattenmittel eine sehr gute ist. Ein nicht

genannt sein wollender Kunde, der in meiner

filiale ein Paket d. M. L. kaufte, hat damit

ca. 25 Ratten getötet. Ludwig Brenning,

C. Drogerie zum roten Kreuz.

Für Kranke, Reconalescenten und Kinder

empfehle nachfolgende

Diät- und Nährmittel

In garantiert tadelloser, frischer Waare.

Valentine Meat-Juice.

Maggi's Suppenwürze.

Bouillonkapseln.

Medicinal-Tokayer.

Kasseler Hasencacao.

Hasencacao, lose, 1/2 Ko. M. 1.20.

Dr. Michaelis Eichenlacao.

Lahmann's Nährsalz - Cacao.

Cacao van Houten.

Gaetke.

Dr. Theinhard's Hygiene.

Hartenstein'sche Leguminosen.

Quaker Oats.

Reiner Malzextract.

Medicinal-Leberthran.

General-Versammlung

des
Allgemeinen Kranken-Vereins E. V.,
findet am **26. Juli 1902**, Abends 8^{1/2} Uhr, im „Deutschen
Hof“, Goldgasse 2 a, statt.

- Tagesordnung.
1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission für 1901.
2. Bericht des Kassensührers über 1. Halbjahr 1902.
3. Allgemeines.
Um zahlreiches Erscheinen bittet

8846

Der Vorstand

Zuschneide-Akademie

von
Marg. Becker,

Ranergasse 15, 1.

Hochgemachter akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Tassen incl. Kermel, Mäde, Gaus, Pringel-Reform- u. Ballkostüm. — Kostros, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. —
Tägliche Ausbildung zu Direktrizen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Kurse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospekte gratis und franco. 8653

Für Damenschneiderei.

Akademischen Zuschneideunterricht nach **Chronoz** System
Prämiert mit der goldenen Medaille. Lehrzeit 14 Tage. Preis 30 M.
Unterricht nach Seidels Schnellschnitt-Apparat,
mit der goldenen Medaille prämiert. Auch mit Apparat nicht mehr
25 M. Nur einmaligen Unterricht. Sprechstunden 2—6 Uhr. 8896
Hr. Seidels, Kaiser-Friedrich-Ring 62, Part. rechts.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend die er
gebene Mitteilung, daß gegenwärtig wieder ein neuer

Zuschneide-Kursus,

verbunden mit **Kleidermachen**, beginnt und Aufnahme zu jeder Zeit
stattfindet. Gleichzeitig theile ich mit, daß ich bereit bin, in den Abend-
stunden in oben erwähnten Fächern Unterricht zu erteilen.

Wiesbaden, im Juni 1902.
Maria Schwarz,
akademisch gebildete Zuschneiderin
Adelheidstr. 47, Gartenb. Part.

868

**Unterricht für Damen u. Herren.**

Lehrfächer: **Schönheit, Buchführung** (einfache, doppelte und
amerikan.). **Correspondenz, Kaufmännisches Rechnen** (Pro-
cent, Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen. Wechselrechnung. Konten-
kunde. — Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer
Erfolg.

Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstbeurteilung, werden discret ausgeführt. 6559

Heinr. Leicher,

Kaufmann,
langjähriger Fachlehrer an größ. Lehr-Instituten.
Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.

**Rettenmayer's Erpreß**

besördert: **Gepäck u. Privatgüter**
aller Art, lebende Thiere als
Fracht, Güter und Erpreßgut von und
zur Bahn;

besördert: **Gepäck u. Reiseeffekten**
aller Art zu und von den Personen-
zügen, sowie zu den Rhein-Salondampfern;

besördert: **Gepäck und Privatgüter** aller Art
einzeln oder in ganzen Wagen, in dergl.
innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere.
Befragungen bis 8 Uhr resp. 9 Uhr werden gewöhnlich
am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt.

Ereiditions-Abtheilung I.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Großhändler russ. Hof-Spediteur, Expeditur der Kgl. Preuss. Staatsbahnen.

6196

Gelegenheitskauf**in gebrauchten Möbeln:**

Herren-Diplomaten-Schreibtisch, durchaus massiv, mit
Auszügen, wie neu; **Ruhbaum-Speisezimmer-Einrichtung**,
großes Buffet, 3-thürig, Servant-Pfeiler-Spiegel, Auszieh-
tisch, 6 Stühle, wird auch getrennt abgegeben; 1 **Güchens**
Ausziehtisch, vieredig, neuestes System; mehrere vollstän-
d. Betten, Sopha's, 1- und 2-thür. Kleiderschränke, feine
Salon-Garnitur, dito Spiegel, Vertikow's, Kommoden,
Wasch-Kommoden, Nachttische, Wirtschaftsschränke,
Damentoilette, Spültisch für Küchen, Bilder, Spiegel, 2
Fenster blaue Portieren und dergl. mehr.

Auf Lager alle Sorten polirte und lackirte

neue Möbel! Betten!

Lieferung ganzer Einrichtungen.

Verkaufe der jetzigen Zeit entsprechend sehr billig

bei reeller Bedienung. 8910

Jakob Fuhr, 12 Goldgasse 12.

50

Kleiderschränke, besonders billig. 8937

Joh. Weigand & Co., Dilligstraße 20.

Prima neue holl. Voll-Häringe,

per Stück 6 Pfg., 12 Stück 65 Pfg.

Prima neue Sand-Kartoffeln,

per Kumpf 39 Pfg. 8938

C. Kirschner,

Welltrichstraße 27, Ecke Heilmundstraße. — Adlerstraße 31

Heidelbeeren,

jeden Morgen frische Waare. Engros-Verkauf auf dem Markte am
Acacie-Häuschen. Klein-Verkauf nur Mauritiusstraße 3. Ferner
empfehle **Orangen, Citronen, Kirchen, Stachelbeeren**, sowie
alle übrigen Obstsorten zu den billigsten Tagespreisen. Bei Bedarf
bestens empfohlen haltend, zeichnet Hochachtung 8652

Fr. M. Hommer, Mauritiusstr. 3.

Was ist „Bilz' Zimetta“??

Bestes, feinstes, wohlgeschm. Tafel- und Gesundh.-Getränk.
Mit 9 Theilen Wasser vermischt billige alkoholfreie Erfrischung.
Durch Sanitätsr. Dr. Billinger u. Fel. Dr. med. Sophie Gombert empfohl.
Sehr bekömmlich für Gesunde, Kranke u. besonders für Kinder.

Telef. 125. Hauptniederlage J. Schaab, Grabenstr. 3.

In den meisten besseren Geschäften u. Wirtschaften zu haben.
In 1/2- und 1-Flaschen vorrätig (1/2-Fl. 85 Pfg.) 25/16.
Branke-Zimetta in der Wasserhandlg. von Klein, Welltrichstr. 33.

Beerenweine!

Heidelbeer-, Erdbeer-, Himbeer-, Stachelbeer-, Johannis-
beerweine empfiehlt billig — engros und en détail 8315
Fritz Henrich, Beerenwein-Kellerei, Blücherstr. 24.

Wiesbadener Consumhalle! Telef. 478.

Verkaufsstellen: Moritzstr. 16, Jahnstr. 2 u. Zehnplan 3.
Kornbrot, richtiges Gewicht, 35 Pfg., Gemischtes 38 Pfg.,
Weißbrot 42 Pfg., Feinste Schrahm-Tafelbutter pro Pfd. 1.15,
bei 5 Pfd. 1.12, Gelse u. Marmelade pro Pfd. 18, 22 u. 25 Pfg.,
Feinstes Salatöl pr. Sch. 40 Pfg., Rübol, Vorlauf, pro Sch.
32 Pfg., Spiritus per Lit. 27 Pfg., Petroleum per Lit. 16 Pfg.,
Feinste Cinnamonschale pr. Lit. 17 Pfg., Prima Kerzen pro Pfd.
25 Pfg., Schmierseife 19 u. 20 Pfg., Seifenpulver 3 Bäder 17 Pfg.,
Soda 3 Pfd. 10 Pfg., Scheuerlöhler pr. St. 15, 17, 20 Pfg.,
Rubeln pro Pfd. 23, 27 u. 32 Pfg., Hausmacher Rubeln pro Pfd.
30 Pfg., Kaffee, roh u. ger., pro Pfd. 70, 80, 1.—, 1.20 u. 1.40 Pfg.,
Ungeblaute Rohkaffee pro Pfd. 31 Pfg., bei 5 Pfd. 30 Pfg., Gut-
zucker, im Gut pro Pfd. 30 Pfg., Essig-Essenz im Glas 40 Pfg. 8887

Aquarien, Terrarien,
Wasserpflanzen,
Muscheln, Goldfische, Fischnebe
u. i. w. empfiehlt

Georg Eichmann,

Samen-Vogel und Vogelfutter-Handlung.
Mauergasse 2. 4751

Frisch eingetroffen:

Neue holl. Vollhäringe,
neue Kartoffeln,
neue Zwiebeln.

Telephon 2745. **M. Beysiegel,**
8933
Ecke Friedrich- und Schwalbacherstr.

Frische Schmutz- per Stück 4 1/2 Pfg.
" kleine " " 4 " "
" große " " 4 " "
Held- p. 7 St. 10 Pfg.
Aufschlag p. Sch. 30 u. 40 Pfg. 8436
bei

J. Hornung & Co.,

3 Häfnergasse 3.

Einmachgläser von 5 Pf.,
Steintöpfe von 8 Pf. an.

Nietschmann N.,

29 Kirchgasse 29. 8439

Hosenträger,

Argosy-Gendwell-Guyot-Galster-Gherusler-Träger,
sowie alle Sorten Hosenträger
empfehlen in guten Qualitäten zu billigen Preisen

G. G. Schmitt,
Handschuhgeschäft,
17. Laugasse 17, Wiesbaden. 7783

Während des Umbaues
verkaufe ich zu u. unter
Einkaufspreis.

K. Hehner,

Bahnhofstr. 10.

Gasthaus zur Stadt Biebrich,

Albrechtstraße 9, in nächster Nähe vom Circus.

Schönstes Gartenlokal Wiesbadens.

Es ladet ergebenst ein

Wilh. Bräunling.**Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich**

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden,

empfehlen sich im **An- und Verkauf** von Häusern und Villen
sowie zur **Miethe und Vermietung** von Ladenlokalen, Herrschafts-
Wohnungen unter coal. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur
des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2888.

H. Hirsch Wwe.,

Weinhandlung (gegr. 1878),

Bleichstraße 13. Telephon No. 2503.

Rhein-, Mosel- und Pfälzerweine.**Schaumweine.**

Deutsche Rothweine. Bordeauxweine.

Südweine.

Deutscher, französischer und Tokayer Cognac

Rum und Arrak. 8289**Kohlen.**

liefere in **besten Waare** zu den am **Platz** billigsten Preisen, und
lade Jeden ein, sich durch Probezüge, von der reellen und aufmerksamen
Bedienung zu überzeugen. 8931

W. Thurmman jr.,

Wiesbaden, Welltrichstr. 19. Telephon 546 (Wernheim.)

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Heilmundstraße 53,

empfehlen sich bei **An- und Verkauf** von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. i. w.

Wegzugshalber eine in **bester und schöner Lage** Wies-
badens, mit allem Comfort ausgest. Villa mit 11 Zim. und Zu-
behör, ca. 70 bis 75 Hekt. Garten, sehr preiswerth sofort zu
verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Zwei neue, mit allem Comfort ausgest. Villen, Nähe
Mainzerstr., im Preise von 110,000 und 120,000 M. zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Eine Villa, Alwinenstr., mit 12 Zim. u. Zubehör, mit allem
Comfort ausgest., mit schönem angelegten Garten, für 110,000 M.,
sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit 50 Hekt. Garten,
für 125,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein neues schönes Haus mit im Vorderhaus 2 x 3-Zim.-
Wohnungen und im Hinterhaus 3 x 2-Zim.-Wohnungen in
jeder Etage, ist für 125,000 M. mit einem Rein-Uberschuss von
ca. 1600 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein noch neues Haus, wohl. Stadth., m. 3 Zim.-Wohn.,
Ballon, Vorgarten u. i. w., für 98,000 M., mit einem Ueber-
schuss von ca. 1100 M., sowie ein noch neues Haus für 52,000
Mark, wo Käufer eine 3-Zimmer-Wohnung vollst. frei hat, mit
7. bis 8000 M. Anzahl. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein neues schönes, mit allem Comfort ausgest. Haus, fdbl.
Stadth., mit im Centre. H. Baden u. Badbez., 2mal 4-Zimmer-
Wohn. in jeder Etage, ist für 130,000 M., mit einem rein
Uberschuss von über 1300 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Zwei neue Häuser, für Metzgerei eingerichtet, im Preise von
82- und 152,000 M., sowie 2 neue Häuser, wo gutgehende
Bäckerei betrieben wird, für 145- und 168,000 M. z. verk. d.

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein in **bester Lage** der Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb ge-
eignetes Haus m. versch. Läden, Hintergeb. mit Verköstl., Lager-
raum u. i. w., wo Käufer einen Uberschuss von 2700 M. hat,
z. verk. durch **J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**
In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus m. Wirtschaft,
groß. neuen Tanzsaal, Regalbau, sammt Weinverlagsgeschäft,
großer Garten für Bauplätze, Terrängegröße 110 Hekt., preiswerth
wegen Krankheit des Besitzers z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.

Ein H. Haus im Preise von 36,000 M. in der Nähe der
Lounusstraße. Eine H. Villa, Höhenlage, herrl. Aussicht auf
Rhein u. Gebirge, mit 6 Zimmern und Zubehör, H. schöner
Garten, Balk., Was- u. Wasserleitung, Haldelelle d. elektr. Bahn,
für 30,000 M., sowie eine Anzahl Pension- u. Herrschafts-
Villen in den versch. Stadt- und Vorstädten zu verkaufen durch
7257 **J. & C. Firmenich, Heilmundstr. 53.**

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Central-
heizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Villa Alwinenstr. mit allem Comfort der Neuzeit, 12 Wohn-
zimmer und reichlichem Nebengelass, Was- und elektrisches
Licht, schöner Garten, Veränderungshalber billig

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Hochfeines **Stagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer,
Bad, sowie ein solches von 5 Zimmern, Bad und Zubehör
sehr rentabel

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Neues, sehr rentables **Stagenhaus**, Gartenhaus, welches eine
Wohnung von 5 Zimmern und Uberschuss frei rentirt,
Walluferstraße, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues **Stagenhaus**, Wilmardring, 3 u. 4-Zimmer-Wohnung,
Thorfahrt, großer Hofraum, Lagerraum, Verköstl., welches
sich für jedes größere Geschäft eignet, rentirt eine Wohnung
u. Abzug aller Kosten, 1800 M. frei,

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Rentables Haus nahe dem neuen Central-Bahnhof, welches sich
vorzüglich für ein Hotel u. Restauration eignet, billig zu ver-
kaufen

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**
Gehaus in prima Lage, in welchem seither eine Metzgerei mit
beitem Erfolg betrieben wurde, keine Anzahlung,
durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables neues Haus mit flottgehendem Victualiengeschäft,
prima Lage, Anzahl. 10,000 M.,
durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentables neues **Stagenhaus** nahe der Rheinstraße, 5-Zimmer-
Wohnungen, für 62,000 M., Anzahl. 10,000 M.,
durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rentable neue **Stagenhäuser** mit Läden, fdb. Stadth.,
durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

6472

6472

6472

6472

6472

6472

Arbeits-Nachweis.

Angaben für diese Rubrik bitten wir bis
11 Uhr Vormittags
in meine Expedition einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

Buchhalter und Correspondent hat noch einige Stunden am Tage frei und übernimmt alle schriftlichen Arbeiten, wie Buchhaltung, Correspondenz, Adressen-Schreiben etc. zu mäßigen Preisen. Offert. unt. W. W. 300 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7029

Ein kräftiger 13 jähr. Junge wünscht während der Ferienzeit leichte Beschäftigung. 8915

Nach. in der Exped.

Fraulein, welches in sämtl. Haus- u. Handarbeiten erfahren, sucht Stellung f. Morgens oder Nachmittags. Off. Off. u. K. J. an die Exped. 8889

Durchaus perf. **Büchlerin** sucht Kunden. Dasselbe w. Wäsche zum Waschen angenommen. 8874

Mädchen f. Stelle. Heinrich, Strickendammstr. 1. 8888

Frau f. Wäsche u. Putzgeschäft. Gertrudenstr. 9, Wb. 3 St. r. 8900

Junges Mädchen, welches bügeln, kochen kann, wünscht die seine Küche zu erlernen, am liebsten in einer Pension. Off. m. Bedingung u. A. S. hauptpostlagernd. 8986

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verputzarbeit in Accord zu vergeben. 8897

Jünger u. Aufrechter sucht Albrechtstr. 14. 8990

Knecht. Wilhelm Oberling in Wundershausen, 8909

Malerknecht und Tagelöhner sofort gesucht. 8860

Tüchtiger solider Arbeiter gesucht von W. Fahr, Schneidermeister, Bad Schwalbach. 4792

Ein Steinmetz (Sandstein) sofort gesucht. 8760

Max Müller, Watterstr. 19.

Barbierlehrling sucht gute Lehrstelle. Näheres Exped. 8985

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377

ausschließliche Veröffentlichung häuslicher Stellen.

Abtheilung für Männer Arbeit finden:

Maler
Tüncher — Maler
Sattler f. Kleinfarben
Kleinfarben
Schreiner
Bauer
Tapezierer.
Herrschafthofener

Arbeit suchen

Gärtner
Kaufmann f. Comptoir
Monteur
Wasserm. — Geiger
Spengler
Bureauhilfs
Bureauhilfs
Herrschafthofener
Einflussreicher
Kutscher
Herrschafthofener
Tagelöhner
Krankenschwäger
Kassier
Bismarckstr.

Jugendl. Arbeiter finden dauernde u. lohnende Beschäftigung. 8702

Heinr. Götzen,
Stempelwerk, Gräber- und
Trappenkunst, Pongasse 45.

Herrn-Kleider: Ausbessern, hem. Reimigen, Bügeln wird schnell, gut u. billig besorgt. Sebanstr. 6, Wb. Part. 8995

Serranget. f. monat. 150 M. u. hohe Prov. 3. Verkauf unv. erstl. Cigarren an Wirtsh. Händler u. Feinschmecker. Albert Meyers & Co., Hamburg 21. 14/119

Mädchenheim u. Pension Erdanplatz 3, 1. Anst. Mädchen erch. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 3400 P. Geiger, Diakon.

Weibliche Personen.

Verkäuferin. Zwei angehende Verkäuferinnen sucht 8899

Simon Meyer.

Kaufmädchen sofort gesucht.

Karl Fischbach,
Schirmfabrik,
Kirchgasse 49.

Büchlerin findet bei hohem Lohn dauernde Stellung. W. Rüd. Kew-Wäscherei. Römerberg 1. 8940

1 auch 2 Mädchen können d. Bügeln unentgeltl. erl. Fr. Busch, Erdbeimstr. 8791

Leihiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6, 3. 6875

Für Monatsstelle wird Frau od. Mädchen gesucht Poststr. 6, 3. rechts bei Schulz. 8902

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Junges Mädchen 14—16 J. f. Hausarbeit in d. Handh. Vorm. 8—10¹/₂. Westendstr. 28, 11. 8975

Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen, wie Zuschneiden erl. Schwalbacherstr. 13, 1. Etage. 8962

Gelucht per sofort eine gr. mod. Verkäuferin. W. Rüd. 16. 8959

Lehrmädchen gesucht. In der Nähe Wiesbadens kann ein Fräulein das Kleidermachen und Zuschneiden, sowie Putz erlernen. 7212

Station bei nicht so hoher Bezahlung. Näheres Expedition.

Weißengnäherin empfiehlt sich im Ausbessern. 8989

Weststr. 2a, Laden.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung. Telefon: 2377

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung f. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.

Sucht nämlich:

A. Köchinnen (für Privat), Kleins., Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.

B. Wäsche-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büchlerinnen und Kaufmädchen u. Tagelöhnerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere u. russischen: Kinderfräulein u. Wäscherinnen Stützen, Haushälterinnen, f. Bonnen, Jungfern, Gesellschaftsfräulein, Erziehenden, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelpersonal, sowie für Pensionen (auch auswärtig): Hotel- u. Restaurationsschwestern, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Beisitzerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Bäcker- u. Sektierfräulein.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Auch Sonntags geöffnet: 11¹/₂—1 Uhr.

Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Der Direktor:
Dr. Hermann Frey.

Gründl. engl., franz. u. ital. Unterricht (Gram., Conv. u. Lit.) erteilt längere Jahre im Auslande thätig gewesener Sprachlehrer. Deutsch für Ausländer. Zahnstraße 30, Part. 8429

Empfehlungen.

Damen-Gläser werden elegant und billig angefertigt. Marktstr. 22, 2. 306

Wäsche in kleineren Partien wird angestrichen, sauber u. pünktl. besorgt. Hermannstraße 17, 2 l. 5814

Gewandte Knopflocharbeiterin empfiehlt sich Interessenten und bietet um Zuweisung von Aufträgen. Näheres in der Expedition. 7842

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und pünktlich besorgt. Näheres Sebanstraße 2, 3 rechts. 8440

Schneiderei u. Uniformen u. Art m. gereinigt u. repariert. Rüd. Rüd. 39, 1 l. 7668

Arbeiterwäsche wird angenommen, schnell u. bill. bes. Wb. in der Exped. d. Bl. 6749

Tüchtige Friseurin sucht nach Kunden im Abonnement. Wb. Röderstraße 3, Laden. 7241

Gekittet m. Glas, Porzellan, Alabaster, f. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan fester u. im Wasser haltb.) 4183

Wilmann, Zinsenplatz 2.

Weiß, Gold- und Bunt-Sticken wird sofort und billig besorgt. Kronenstraße 25, Stb. 1. St. 1. 5335

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Reinigungsmaschine übernimmt Arbeit in u. außer d. Hause. 8970

Wasserm. 17, 2.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Auf 1. Okt. f. sch. 3-Zimmerwohnungen in d. Landhaus (ev. kann ein 4. Zimmer dazu gegeben werden) mit Zubehör preiswerth zu verm. Nähe des Waldes, frei gelegen, ohne Nachbarschaft, elektr. Bahnstation 4 Min. entfernt. Watterstr. 88c. Näb. d. 7990

Vermietungen.

In Villa Kapellenstr. 49 herrschaftliche Etage, 9 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 6967

Schönenstraße 3 (Etagen-Villa), herrschaftliche Wohnungen mit 8 Zimmern, viele, Wintergarten, mehreren Ecken, Balkons u. Veranda, Badezimmer, Küche u. reichem Zubehör, Haupt- und Nebentrepp, zu vermieten. Näheres daselbst und Dambachthor 43. 8526

7 Zimmer.

Adelheidstr. 97, 2. Etage. 7 Zimmer, gr. Frontplatz, Badezimmer, gr. Balkon, Kohlenaufl., u. reich. Zubeh., per 1. Oktober, Näb. daselbst oder Sonnenbergerstr. 45, 2. 7297

Kaiser-Friedr.-Ring 34, 1. und 2. Etage, 7 Zimmer, Bad etc., per sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Anzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Näb. Römerstr. 1, Part. 6760

In meinem Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 58 sind herrschaftl. Wohn., besteh. aus 7-Zim.-Etagen, 3 Balkons, Ecken, mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermieten. Näb. daselbst und Dambachthor 43. 1013

Villa Kapellenstraße 49 herrschaftl. Etage, 7 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermieten. Näb. daselbst. 6968

Marktstraße 20 ist die 2. Etage, besteh. aus 7 Zim., sowie 4 Zim. u. Kam. im Dachgeschoss auf den 1. Okt. zu verm. Die Wohn. liegt in schön. groß. Garten, hat Centralheiz. u. elektr. Beleuchtung. Anzusehen von 12 bis 1 Uhr. 7639

Schönenstraße 5 (Etagen-Villa), mit Haupt u. Nebentrepp, vortrefflicher Einrichtung, 7 Zimmer, viele, Badezimmer, Küche, mehrere Ecken und Balkons und viel Nebengehör, zu vermieten. Näheres daselbst oder Max Hartmann, Dambachthor 43. 8525

6 Zimmer.

Herrschafth. Wohnung. Adolfsallee 25, P. 6 Zim. nebst Zubehör wegen Ortsverweises für sofort oder später zu verm. Näb. Adolfsallee 25, Part. 7654

Adolfsallee 59 eleg. Hochparterre, 6 Zim., 1 Bad, reichl. Zubeh., Centralheiz., per Oktober, oder früher zu vermieten. Näb. daselbst. 8324

Adelheidstraße 90 Bel-Etage ganz der Neuzeit entworfen, best. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Leucht- u. Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes und warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufl., zwei Manjarden, Trockenstube, Bleichplatz etc. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten u. anzusehen Vorm. 11—1 Nachm. 5—7 Uhr. Näb. Adelheidstr. 90, Partierre. 6665

Doyhemstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Manjarden, Küche, 2 Keller, ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näb. Partierre. 2297

Goethestraße 2 herrschaftl. ausgestattete 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, sehr große Räume, Balkon, Bad und reichliches Zubeh., zu vermieten. Nach vorheriger Benachrichtigung des Besitzers Doyhemstraße 7 jederzeit einzusehen. 8696

Neurostraße 30, 1. Etage. 6 Zimmer und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 8261

Herrschafthche Wohnung

2. Stock der Etagenvilla Humboldtstraße 11, bestehend aus: 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, zwei Balkons mit prachtvoller Aussicht, 3 Manjarden u. 2 Kellern mit Benutzung des Kohlenaufzuges, der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenbodens zum Preise von M. 2200 pro Anno per 1. Okt. a. c. zu vermieten. Versteigerung 11—1 Uhr Vorm. Näb. daselbst. 8639

Neubau Kaiser Friedrich-Ring 40 herrschaftliche Etagen von 6 Zimmern, Schranzzimmer, Bad, reichlichem Zubeh. zu vermieten. 7968

An der Ringkirche 6 herrsch. Wohn., 3. Et., v. 6 Zim., Bügelzim., Küche, Speisek., Bad, Kohlenaufl., u. reichl. Zub., Gas u. elektr. Licht, Balkon nach der Straße u. rückwärts, auf 1. Okt. preiswürdig zu vermieten. Näb. nach wegen Versteigerung bei 4728 Bureau „Don“, Schillerplatz.

Rheinstr. 68 elegante 6-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näb. daselbst 2. Etage. 7578

Wilhelmstr. 18, Ecke Friedrichstr. 2. Etage, eine Wohnung, 6 Zimmer und Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näb. Wilhelmstr. 22, 1 links, v. 5—1 Uhr. 8080

5 Zimmer.

Albrechtstr. 41 Wohnungshalber 1 Wohnung im 1. Stock von 5 gr. Zim. u. reichl. Zubeh. zum 1. Okt. oder auch früher zu mäß. Preise zu verm. Näb. daselbst, 2. St. 8071

Neubau Adolfsstr. 1 Ecke der Herderstraße, sind eleg. 3- und 5-Zimmer-Wohnungen per sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst u. Mainzerstr. 54. 6446

Bahnhofstraße 6, 1. St., ist Wohnung von 5 Zim., Bad und Zubeh. per sofort oder 1. Okt. zu verm. Näb. daselbst od. Schwalbacherstr. 59, 1. 1241

Emserstr. 22, 1. Stock, 5 Zimmer und reichl. Zubeh. von jetzt bis 1. Oktober d. Js. zu verm. Preis M. 150. Näb. Partierre. 6652

Glückwünschenstraße 31 ist die Partierre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf den 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres Glückwünschenstraße 27, p. 8008

Goethestr. 27, 1. Etage, 5 Zimmer, Balkon und reichlichem Zubeh. per Oktober zu verm. Näb. Part. 8076

Villa Idsteinstr. 13, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comf. der Neuzeit zum 1. Oktober miethfrei. Einzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr. Näb. im Bureau Lion Schillerpl. 5296

Kirchgasse 19, 5 gr. Zimmer und Küche nebst Zubeh. auf 1. Oktober oder später zu verm. Näb. bei Krieg. 7194

Kaiser-Friedrich-Ring 26 schön 5-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, Verhältnisse halber auf sofort oder später zu vermieten. Versteigerung 10—1 und 3—6. 4956

G. Heidmann.

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubeh. auf den 1. Oktober zu vermieten. Näb. daselbst Part. 126. 5152

Moringstr. 52 ist die 1. Etage bestehend aus fünf Zimmern nebst reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. 3836

Moringstr. 44, 1. Et., 5 Zim., Küche, zwei Manj. p. 1. Okt. zu v. Näb. d. 2. Et. 8367

Dranienstr. 60, 1. Et., eine herrsch. Wohn., 5 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, nebst reichl. Zubeh., zu verm. Näheres im 3. Stock. 4658

Rheinstr. 94 Wohnung von 5 Zimmern mit Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näb. Part. 8404

Welfstraße 3, 5 Zimmer u. reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näb. Part. 7366

4 Zimmer

Adelheidstr. 56 4 Zimmer mit Bad etc., Hochparterre, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Näheres Adolfsstr. 1, P. 6759

Adolfsallee 57, Bel-Etage, elegante 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Bestät. Vorm. 11—1 u. Nachm. 2—6 Uhr. Näb. im Bureau No. 59. 8476

Bismarckring 1 ist ein großer Laden nebst Wohnung v. 4 Zim. mit reichl. Zubeh. auf sofort anderweitig z. verm. ev. kann derselbe auch früher bezogen werden. Näb. Doyhemstr. 44, Part. 1879

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche im 3. zu vermieten. Friedrichstr. 29. 6697

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. so, oder später zu vermieten. Näb. Herderstr. 13, 1. Et. hoch. 755

Neubau Ecke Westend- u. Gneisenaustraße 3 und 4 Zim.-Wohnungen mit Zubeh., sowie Bad, zu jedem Geschäft geeignet, auf 1. Okt. zu verm. Näb. Bismarckstr. 8, P. 8423

Kaiser-Friedrich-Ring 4 schöne Partierre-Wohnung, 4 Zimmer, 1 Cabinet, Küche und Zubeh., zum 1. Oktober zu vermieten. Näb. 1. Et. 8817

Körnerstr. 7, 3, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Küche, 2 Balkons, 2 Manjarden, 2 Keller und Badezimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Auskunft 1. Etage, links. 6790

Schiersteinerstraße 9 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. 8928

Ecke Westend- und Roosenstraße 12 eine schöne 4-Zimmer-Wohn., 1. Etage, sofort oder später sehr preiswerth zu verm. Kauf. Vorm. 10—12 u. Nachm. v. 2—6 Uhr. 8625

Ziethenring 8, 1. d. 2. St. 3 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näb. am Bau u. Eiststr. 12, P. 8086

Schreib.

3 Zimmer.

Doyhemstr. 71, Neubau, Südseite, 3-Zimmer-Wohnungen mit herrl. Aussicht, Ecken, Balkon, Bad, Bleichplatz, Gas, ev. Garten, 3. Octbr. zu verm. Näb. Weststr. 20, Gth. 8114

Gleichenstraße 4, 1. Stock ist eine Wohnung von drei Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näb. Gungahaus 31, 1. 6446

Drei Zimmer, 1 Küche, 2 Stieg. Vorderhaus, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Frankenstr. 28, part. 8229

Friedrichstraße 19, 3. Et., abgeschl. Wohnung, 3 Z., Küche u. Zubeh., Kohlenaufl., elektr. Licht, an ruh. Familie per 1. Okt. zu verm. Näb. P. 1617

Herderstr. 23 3 Zimmer, Küche und Zubeh. (Hinterhaus Partierre) zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2. 8417

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Etagen hoch, von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näb. Herderstr. 13, 1. Et. 7964

Zahnstraße 14, 2. Et., 3 gr. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh., Leucht- u. K.-Gas auf 1. Okt. zu verm. Näb. P. 8494

Herderstr. 3-Zimmerwohnungen mit Zub. zu verm. Miete nicht gekatt. Näb. Herderstr. 29 im Laden. 8594

Mauritiusstr. 8 (Centrum der Stadt) ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 1. Stock per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

Wegergasse 18 Manjard-Wohnung v. 3 Zim. u. fl. Küche (per M. 25 Mt.) zu verm. Näb. daselbst. 8947

Dranienstraße 51, 1. Drei-Zimmer-Wohnung mit zwei Balkons, Küche, Manjarden und 2 Keller per 1. Okt. zu vermieten. Näb. daselbst. 8895

Seerobenstraße 6 (Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. beim Eigentümer im Gartenhaus. 8878)

Seerobenstraße 27, 2 St., drei Zimmer, Loggia, Balkon, Bad, Küche, 2 Manf. u. Zubehör. Begehrt halber fof. oder später zu verm. Näh. das. 9-8 Uhr. 7957

Waldstraße, an Dohheimerstr., Nähe Bahnhof, 1., 2. u. 3. Z. Wohn. m. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. i. Bau od. Baubüro, Rheinstr. 42. 8619

2 oder 3 Zimmer u. Küche i. 1. St. auf gleich oder später zu verm. Dohheim, Rheinstr. 16. 7880 J. Schmidt.

In Dohheim, nächst dem Bahnhof, sind 3 Drei-Zimmer-Wohnungen, neu hergerichtet, zu vermieten, eventl. wäre auch das ganze Haus mit nahegelegendem großen Garten zu vermieten, per sofort oder später. Zu erfragen hier. 8849

Roosstraße 12, I., 2 Zimmer.

Bülowstr. 13, Seitenbau, 3. Stock, 1. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller per 1. Oktober zu vermieten, eventl. kann ein trockener Keller (circa 50 qm) mit separatem Eingang per sofort mit abgegeben werden. Näheres daselbst Vorderhaus, 1. St. links. 8778

Bleichstr. 27, 2 r., Manf., 2 St. Stübchen fofort billig zu vermieten. 8067

Sambathal 16, Frontisp., 2 Zimmer, Manf., nebst Zubehör an ruhige Leute von August an zu verm. Näh. Part. 8886

Kirchgasse 19, 2. Manf., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 8833

Neugasse 22, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Manf., 1 Keller im Vorderhaus, 2. Stock, auf den 1. Oktober zu vermieten. Im Hinterhaus, Dach, eine Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, auf den 15. August zu vermieten. 8689

Schöne Frontisp., 2 3. u. 4. R., an ruh. Herrn o. Dame zu verm. Näh. N. d. Ringstr. 7. 8707

Roosstr. 15 Wohnung, 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. 8694

Steingasse 3 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. 7989

Seerobenstr. 30 herrschaftl. 2-Zimmer-Wohnung zu 600 Mk. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 8523

2 schöne lustige 3. u. 4. St., m. 1 od. 2 Betten, einzeln o. auf 2 best. Mietern billig abzugeben Schulberg 6, 3. 8878

Zwei in einandergehende Manfarden zu vermieten. Schachtstr. 30. 8079

Dorfstr. 4 2 leere Manfarden (nicht heizbar) per sofort zu vermieten. 7676

Biethenring 8, 1. der Seerobenstr., 2 Zim., K. und Bad, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Bau und Stifstr. 12 b. Scheid. 8081

Neubau Clarenthal sind 2- und 1-Zimmer-Wohnungen auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst. 8157

Eine Kaffee-Wohnung in freier gesunder Lage, umgeben mit Garten, prächtig gelegen, an Lehrer oder Beamten per sofort zu vermieten. Näh. im General-Anzeiger zu erfragen. 8025

1 Zimmer.

Mierstraße 49, im Bdg., 1 Zimmer an eine anst. Person auf sofort zu verm. 8078

Ein großes Zimmer im Bdg., 1 St. auf 15. Aug. oder 1. Sept. an ein Zimmer im Bdg. 3 St. auf 1. Okt. zu vermieten. Frankenstr. 19. Näh. P. 7985

Manfarden, schön, abzugeben gegen Entschädigung von Reinhalten an brave Person Kaiser-Friedrich-Ring 62, Part. r., 2 bis 6 Uhr Nachmittags. 8827

Kirchgasse 19, Vorderhaus eine leere Manf. zu vermieten. Näh. bei Krieg. 5695

Drantenstr. 4, 2, eine leere Manf. per sofort an sehr ruhige Person zu verm. 8091

Ein schönes Balkonzimmer, in gesunder Lage (sep. Eing.), auch auf vorübergehend zu verm. Näh. Schierkeimerstr. 11, Baden. 8868

Dorfstr. 4 ein Portierzimmer, möbliert oder unmöbliert, mit Wasserf. Näh. part. 7000

1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 8929

1 Zimmer und Küche (Dachwohnung) fof. od. am 1. Aug. zu verm. Preis p. Monat 17.50 Mk. Näh. in der Exped. d. Bl. 8302

1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Aug. z. verm. Näh. im Berl. 8698

Möblierte Zimmer.

Mierstraße 23, 1 (Kaisersallee), möbli. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermieten. 8775

Möbli. Zimmer zu vermieten. Mierstr. 38, d. 7065

Bleichstraße 3, 1. Stock, schön möbli. Zimmer m. Pension (1-2 Betten) zu vermieten. 8385

Bleichstr. 15a, 3. St., ein möbli. Zimmer zu vermieten. 8382

Blücherstr. 3, 3. St. Vari. möbliertes Zimmer zu vermieten. 8801

Blücherstr. 3, 3. St. P. 1, Schlafz. an 1. Mann zu verm. 2.50 Mk. 8847

Ein schön möbliertes Portierzimmer mit Balkon, ev. auch ohne Balkon, fofort zu vermieten. 8750 Bülowstr. 8, P.

Bismarckring 7, 2. Stock, möbli. 3. St. zu verm. 8987

Bismarckring 39, 2. St., hübsch möbli. Zimmer, eventl. mit 2 Betten, fofort zu verm. 7891

Vertramstr. 12, 2 r., hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. 8309

Ein großes möbli. Zimmer per 1. August zu verm. Dohheimerstr. 40, 3. St. 8824

Dohheimerstraße 44, 3. St., 1. gut möbli. Zimmer, 11 Uhr Morgens anzukommen. 8426

Geonorestr. 5, 1. Stock, kann ein reinl. Arbeiter Kost und Logis erhalten. 8603

Emserstraße 42 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 7155

Friedrichstr. 12, 3, bei Bull gut möbli. Zimmer zu vermieten. 8269

Friedrichstraße 33, 2. Etage links, schön möbli. Zimmer mit 1-2 Betten zu verm. 8260

Friedrichstr. 47, 3. St., ev. anst. Leute Kost und Logis. 7316

Villa Bristol, Frankfurtstr. 14, vom 2. Juni Salon und Schlafzimmer zu vermieten. 6519

Frankfurterstr. 14, Villa Bristol möbli. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Garten. Baden. 6518

Grabenstraße 9, 2 links, möbli. Zimmer zu vermieten. 8478

Hellmundstr. 18, 2 St., ev. hält junger Mann Kost und Logis. 8802

Kirchgasse 19, Bdg. 1. St. 1. q. möbli. Zimmer zu vermieten. 8334

Kirchgasse 54, 1, ein schön möbli. Vorderzim. mit guter Pension auf gleich zu verm. 7334

An ordentl. Pers. a. gleich hübsche Manf. zu vermieten Kellersstraße 22, 1. 8403

Ein sch. möbli. Zimmer zu vermieten. 7560

Möbli. Zimmer zu verm. Vehrstraße 5, 1 St. 8906

Möbli. Zimmer, schön u. luftig, fof. zu verm., ev. mit Pension. Näh. Maurergasse 7, 2. 8682

Ein schönes, freundl. möbli. Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 8748

Maurergasse 12, 3 St. rechts.

Möbli. Zimmer per sofort zu verm. Mauritiusstraße 7, 2. 8993

Maurergasse 2, 2. Etage, 1 St., ev. c. j. anst. Mann sch. Schlafz. m. od. o. Kost. 8974

Reinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, sowie gut möbli. Zimmer zu vermieten. 7538

Näheres Mehrgasse 27, 1 St.

Müllerstr. 1 im Dach eine sch. möbli. Manf. zu vermieten. Näh. b. Haupt. 8854

Ein sch. fr. Zimmer, möbli., an c. j. ordentl. Mann zu verm. Moritzstr. 45, 1. St. 8954

Drantenstraße 2, Portier, erhält reinl. Arbeiter Kost und Logis. 8948

Ein möbli. Zim. m. od. ohne Kost zu verm. Drantenstr. 31. Hinterb. Part. 8935

Drantenstr. 24, 1. Etage, 3 fein möbli. Zim., auch Salon- und Schlafzim. f. d. verm. 8879

Drantenstr. 27, 2. St., möbli. Zimmer mit ganzer Pension u. K. 65 p. Monat zu verm. 8629

Drantenstraße 34, 2. Etage reinl. Arbeiter Kost und Logis. 8366

Philippbergstr. 45 Manf. an ein ruh. Person zu verm. Näh. Part. r. 8756

3. anst. Leute 1. Kost u. Logis ev. Mierstr. 4, 3 St. 5815

Ein einf. möbli. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näh. Moritzstr. 24, 1 St. 8786

Ein schön möbli. Zimmer mit 2 Betten ist an 2 Herren zu verm. Ede Römerberg u. Adorstr. 30. 8768

Schön möbli. gr. Salon u. Schlafz. (auch einz.) an Dame z. verm. Näh. Rheinstr. 73, 3. 8858

Ein schön möbli. Zimmer billig zu vermieten. Schachtstr. 19, 2. Stock links. 8991

Seerobenstr. 1, 3, möbli. Zimmer billig zu verm. 8449

Einfach möbli. Zimmer mit 2 Betten billig zu vermieten. Seerobenstraße 11, 2. Hinterhaus, 2 St. rechts. 8523

Zimmermannstraße 6, 1 links, mehrere gut möbli. Zimmer mit und ohne Pension fof. billig zu vermieten. 8862

Zimmermannstr. 10, 3 1., gut möbli. Zimmer mit Pension an besseren Herrn zu verm. 2258

Vorzüglich schöne möbli. Zimmer von 1 R. bis 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Für 1. Mann o. 2. Person nettes möbli. Frontispiz-Zimmer in best. Lage abzug. Näh. in der Exped. d. Bl. 8981

Wohn- u. Schlafzimmer u. Bad einrichtung, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 8268

Prima Verpflegung zu vermieten. Offerten u. P. W. 8767 an die Exped. d. Bl. 8677

Bahnhof Dohheim, Wilhelminenstr., Wohn. u. 3 u. 2 3. u. Küche m. Bad zu verm. Näh. bei Quint. 8849

Bierstadt, Lannstr., Wohn-, 2 Zimmer, Küche, Zubehör zu vermieten. 8856

Abeggstr. 6, Villa Martha, nahe dem Turban, gut möbliertes Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermieten. Näher im Hause. Garten. 7589

Junge Mädchen finden bei bill. Pension Aufnahme in anst. Familie in Schwalbach. Näh. Vehrstr. 5, 1 links. 8906

Läden.

Neubau Arndtstraße 1, Ecke der Herderstraße, 1. u. 2. Stock, Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. best. Colonwaren-Geschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rainerstr. 54. 6733

Mierstraße 40 Laden mit Wohn. u. fof. o. sp. 8534

Bismarckring 1 ist ein großer Laden nebst Wohnung u. 4 Zimmern mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. oder anderweitig zu verm. ev. kann derselbe auch früher bezogen werden. Näh. Dohheimerstraße 44, Part. 1879

Kl. Burgstraße 1, schöner, großer Laden, in dem feiner Delikatessengeschäft betrieben, auch zu jedem andern Betriebe geeignet, ist nebst Zubehör auf 1. April n. 3. zu verm. Näh. daselbst Kl. Burgstraße 1, im Porzellan-Geschäft. 7398

Blücherplatz 2, Eckhaus mit Thorfahrt, 1. u. 2. Stock mit Zimmer und Keller für Victualien- u. Geschäfte, auch für Barbier u. f. w., sowie Portier-Wohn-, 2 Zimmer, Cab., (Bad) und Manf., sowie Frontisp. zwei Zimmer und Zubehör, ganz oder geteilt, per 1. Oktober zu verm. Daselbst und Adelheidstraße 10. Moritz Kleber. 8128

Kl. Langgasse 7 sind 2 Läden ev. noch ein dritter mit Wohnung (für Abbeigehäft geeignet) zusammen oder getrennt zu vermieten. Näh. Langgasse 19. 7662

Kl. Laden im Mittelpunkt der Stadt, mittlere Geschäftslage, per sofort oder später zu vermieten. Mietpreis Markt 700 jährlich. Näheres in der Exped. d. Bl.

Im Centrum der Stadt ein kleiner Laden mit Hinterzimmer, in dem seit Jahren e. Colonialwaren-, Gemüse- und Flaschenbierhandlung mit Erfolg betrieben wurde, per 1. Oktober für 800 Mk. zu vermieten ev. auch kleine Wohnung. Näh. in der Exped. d. Bl. 8624

Mauritiusstr. 8 ist der von mir bewohnte Laden, eventl. mit kleiner Wohnung, per 1. Oktober, eventl. auch früher, zu verm. Jahres-Miete 700 Mark. 8800 Caroline Baum.

Moritzstr. 1, 2. Etage Rheinstr. ist ein schöner Laden per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst bei Rathgeber. 4374

Mengergasse 21 Laden per 1. April zu vermieten. Näh. Grabenstr. 20. 2394

Maurergasse 8, c. Frontispiz felder m. od. ohne Wohn. auf 1. Okt. zu verm. N. Maurergasse 11. 8092

Moritzstraße 7, gute Geschäftslage, fof. per sofort oder 1. Okt. 2 Läden von ca. 80 qm Bodenfläche, mit direkter Keller-Verbindung, Badenzimmer, modernes Schaufenster, elektr. Licht o. Gas, mit o. ohne Wohnung zu verm. Näh. daselbst in Bureau. 953

Mierstraße 57 Laden mit Einrichtung u. Wohnung für Drogerie oder best. Geschäft zum 1. Oktober z. vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 7954

Für Bureau oder sonstige Geschäftszwecke ein kleiner Laden im Centrum der Stadt zu vermieten. Näh. im Verlag.

Laden, in welchem das Consum-Geschäft des Herrn Schwanke betrieben wird, ist mit Nebenräumen zu vermieten. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 8302

Werstätten etc.

Comptoir, zwei Räume, ca. 50 qm, mit Sou-terrain, Adolfsstraße 8, zu verm. 7460 Näh. Albrechtstr. 17, P. r.

Arndtstr. 1 sind 2 Bureauräume im Erdgeschoss zu vermieten. Näheres daselbst und Rainerstr. 51. 8454

Dohheimerstr. 71, Neubau, schöne helle Werkstätten oder Lagerräume, wie schöner Wein-felder zu vermieten. Näheres Vehrstr. 20, 3. St. 8113

Für Autosher! Stallung für 2 ev. 4 Pferde, Remisen, 3 Zimmer, Küche und u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Emserstr. 40. 8999

Frankenstr. 18, eine Werkstätte, ca. 20 qm, groß, zu verm. 8456

Ecke Herder- und Langgasse 5 ist e. Raum von ca. 60 qm und Hofeinfahrt als Lageraum auf fofortig zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, r. 6459

Herderstraße 9, große helle Werkstätte zu vermieten. 5821

Herderstr. 25, zwei trockene Keller räume m. Schrotgang u. 1 St. Lageraum u. 1. Okt. ab zu verm. 8611

Kirchgasse 19, erste Geschäfts-lage, großer Laden mit Neben-zimmer und Lagerräumen auf 1. Oktober oder später zu verm. Näh. bei Krieg. 9712

Kaiser-Friedrich-Ring 13 herrschaftliche Stallung für drei Pferde nebst Wagenremise, Futterboden und Bürschenzimmer zu vermieten. Näh. daselbst od. Schwalbacherstr. 59, 1. 1240

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu renov., mit Gasbeleucht. u. Wasseranlage, sowie Entwässerung, bequ. Karrenzufahrt, als Wein-felder oder Lagerräume per sofort zu verm. Näh. Nicolastr. 23, P. 8389

Eine Werkstatt mit mehreren Räumen, für ruhige Geschäfte passend, ist bis 1. Mai zu vermieten. Näheres Kirchgasse 18, Part. 5422

Stall als Lageraum zu vermieten. Rheinstraße 44. 7994

Großer Keller zu vermieten. Sebanplatz 3. Näheres Vorderhaus 2 r. 5694

Waldstraße, an d. Dohheimerstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz oder geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gas-ein-führung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Bau od. Bau-bureau, Rheinstr. 42. 8620

Stallung für zwei Pferde nebst großem Futterraum, Dohheimerstraße 64, zum 1. Oktober zu vermieten. 8283

Näh. Vendl, Dorfstr. 6.

Lagerplatz, Dohheimerstraße 64, zum 1. Oktober zu verpachten. 8224

Ein Lokal, ca. 150 m groß, zur Abhaltung von Gottesdiensten von ruhigen Mietern auf eine längere Reihe von Jahren gesucht; auch könnte ein geeignetes Hintergebäude u. u. genanntes Zweite eingerichtet werden. Friedr. W. Werz, Arch., Adlerstraße 4. 8919

Kapitalien.

Ausguleihen 10-20,000 Mk. wünsche ich auf 2. Hypothek per gleich oder später. Offerten unter R. D. 8605 an die Exped. d. Bl. richten. 8810

20-30,000 Mk., 5% für gute 2. Hypothek, fofort ausguleihen. Näh. unt. D. D. 50 postlagernd Berliner Hof. 8908

Darlehen! Offert. m. Hypothek Couvert a. Bank-Direktor Rosub. Gr. Richterfeldt Steinackerstr. 4. 4999

Sichere Existenz wird durch Uebernahme eines im 20. Jahren bestehenden Fisch- und Delikatessengeschäftes geboten. Die Abgabe erfolgt wegen Krankheit. Antritt 1. Juli. 6880

Näheres unter Chiffre W. 6 postlagernd Schützenhof.

Sichere Lebensstellung kann ein solider Arbeiter durch Beteiligung an einem guten Geschäft erhalten. 130 Mk. pro Monat wird garantiert und ist baare Einlage gering. Offert. u. J. K. W. 8857 an die Exped. d. Bl. erb. 8857

Ein altes, gutgehend. Spezeri-geschäft fofort oder später zu vermieten. Warenbestand ist bei der Uebergabe mit zu übernehmen. Zu erst. Adlerstr. 32. 8888

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“, Inhaber: Bischoff & Zahender, Friedrichstr. 40, Telefon 522.

Immobilien, Hypotheken, empfiehlt sich den verehrten Mietern zur kostenlosen Vermittlung von 370.

Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten, möblierten Zimmern, Villen etc.

Jung. Herr, aus sehr altem vornehmen adel. Geschlecht, sucht Bekanntschaft mit reicher Dame zwecks Heirat. Offerten mit Bild unter J. H. 8720 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8720

Gefunden ein Ohrring. Abzugeben Blücherstraße No. 15, 5. St. Bad. 8984

Wiesbadener Dampf-Schiffahrt August Waldmann, im Anschluss an die Wiesbadener Straßenbahn.

Beste Gelegenheit nach Mainz. Sommer-Fahrplan. Von Wiesbad nach Mainz: (Ab Schloß): 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00.

An und ab Kaiserstraße-Central-Bahnhof: 15 Minuten später.

Von Mainz nach Wiesbad: (Ab Stadthaus): 8.30, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00.

An und ab Kaiserstraße-Central-Bahnhof: je 5 Minuten später.

† Nur Sonn- und Feiertag. — An Wochentagen ab 1. Juni bis 1. September.

Sonn- u. Feiertag: Extratouren. — Extraboote f. Gesellschaften. Frachtpreise 35 Pfg. pro 100 kg.